

Neues Pester Journal.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Vierteljährlich 500 K.; monatlich 200 Kronen; für Jugoslawien vierteljährlich 75 Dinar. Einzelne Nummern in Oesterreich 1000 öherr. Kronen, in Jugoslawien 6 jugoslawische Kronen.

51. Jahrgang.

Redaktion und Administ.: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neuen Pester Journals und in allen Annoncen Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neuen Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Krausenstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

„Verwilderung.“

Die Interpellation, die der Abgeordnete Rudolf Kupert gestern in der über Nacht bekannt gewordenen Torfsache an die Regierung richtete, hat heute Weiterungen nach sich gezogen, die mit dem Gegenstand selbst in frestem Mißverhältnis stehen, für die der Außenstehende kaum eine Erklärung zu finden vermöchte und die nur auf die Verwilderung der parlamentarischen Ethik und Sitten zurückzuführen ist. Diese Verwilderung beobachten wir nicht erst seit heute oder gestern, wir kennen ihren Ursprung und sehen schon seit drei Jahren, von banger Sorge um die Zukunft und das Ansehen unseres Landes erfüllt, wie sie immer mehr und mehr um sich greift, unser öffentliches und politisches Leben beherrscht und es auf den Tiefstand der einst berüchtigt gewesenen Balkanstaaten herabzuziehen droht. Wir sahen das und wir zögerten nicht, bei gegebenem Anlaß und mit der durch die Verhältnisse gebotenen Vorsicht unser Mahnwort zu erheben und auf die moralischen Gefahren hinzuweisen, die der fortschreitende Zerfallsprozeß für alle in sich birgt, nicht nur für die herrschenden Parteien, sondern auch für die Beherrschten, und nicht nur für die allmächtige Regierung, sondern auch für die ohnmächtige oder, besser gesagt, machtlose Opposition.

Es gereicht uns nun zu einer Genugtuung, die des bitteren Beigeschmades nicht entbehrt, daß diese Verwilderung auch von autoritativer Stelle, von dem Präsidenten der Nationalversammlung, festgestellt wurde. Zu seinen Ehren muß gesagt werden, daß er den schwerwiegenden Vorwurf nicht nur an die Opposition, sondern auch an den Ministerpräsidenten richtete, der sich heute zu Äußerungen hinreißt ließ, wie man sie von der Ministerbank bisher nicht zu hören gewohnt war.

Man kann sich vorstellen, daß es einem Präsidenten dieser Nationalversammlung nicht leicht fiel, die Vergangenheit als nachahmenswertes Vorbild anzuführen, — die Vergangenheit des ungarischen Abgeordnetenhauses, in welchem der Liberalismus herrschte und in dem jedermann die Ehrlichkeit und Ehre des anderen respektierte. Ohne Parteilichkeit, wie es seiner hohen Würde geziemt, richtete er seine Mahnung nicht nur an die Abgeordneten, sondern auch an die Minister. Ehe er sich dazu entschloß, vollzog sich der Angriff eines Abgeordneten, den erst die befruchtende Sonne der Kurspolitik aus dem Nichts hervorbrachte, des — wie man sich im englischen Hause der Gemeinen nach uraltem Brauch zu titulieren pflegt — höchst ehrenwerten Abgeordneten Josef Barla-Szabó, der seinem bürgerlichen Beruf nach Arzt ist und der sich in seinem lauterem Patriotismus und unchristlichen Gefühl gedrungen fühlte, den Führer der Demokraten Wilhelm Bájosny des Nepotismus, d. h. der Verwandtenprotektion und anderer ähnlicher Dinge zu bezichtigen. Die engeren Freunde des Angegriffenen regten sich mehr auf, als Angriff und Angreifer es verdienten. Wilhelm Bájosny hat wohl viele Gegner — und wer hätte deren nicht, wenn er als Streiter ein Vierteljahrhundert lang auf dem Forum steht und für seine Ideen kämpft? In diesen Jahrzehnten fanden auch wir uns nicht selten im Lager seiner Gegner, aber niemals hätte jemand, der auch nur ein Atom von Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber der Öffentlichkeit in sich spürte, das Wagnis unternommen, ihn irgendwelcher selbsttätigen Machenschaften zu zeihen. Bájosny hat als armer Mann begonnen und ist in allen Wechseln des politischen Lebens ein armer Mann geblieben, und an dem stolzen Schild seiner ehrlichen Armut prallen die vergifteten Pfeile politischer Empar-

fömmlinge wirkungslos ab. Mit wenigen Worten, in der ihm als alten Kämpfer eigenen Art der Ueberlegenheit mußte er denn auch den Angriff zurückzuweisen und den Gegner zu stammelnden Widerrufen zu zwingen. Im übrigen war die ganze Episode, wie schon gesagt, kaum der Rede und noch weniger der Druckerwärze wert.

Ein anderes aber ist es mit den Ausfällen eines Ministerpräsidenten. Dieser kann und — wir geben es zu — muß oft in politischen Fragen den Parteimann spielen, in dem Sinne, daß er aus Rücksicht auf die Interessen der ihn unterstützenden Partei die Grenzen überschreitet, die ihm seine politische Ethik ansonst vorschreiben würde. Niemals aber darf ein Regierungschef sich soweit hinreißt lassen, die ihm unbequeme Opposition als einen „Zerstörungsblok“ an den Pranger zu stellen, wie es Graf Stefan Bethlen in seiner Hödmezövásárhelyer Rede jüngst getan hat. Das ist nicht mehr Politik, sondern Herausforderung zum Kampf. Es tut der Sache keinen Abbruch, wenn — wie die Anekdote erzählt — der plenipotentiaire Novopresident und ansonst Leiter der Einheitspartei Julius Gömbös diese Ministerrede so interpretierte, daß Graf Bethlen damit dem Oppositionsblok den Fehdehandschuh hingeworfen habe, während der Herr Graf sagt, er habe den ihm hingeworfenen Handschuh nur aufgenommen. Auch das ist nicht der Rede wert.

Der Ministerpräsident hat sich aber heute soweit verstiegen, einem interpellierenden Abgeordneten gegenüber — dessen Ausführungen, wie wir freimütig zugeben, infolge ihrer odiosen Natur für die Regierung höchst peinlich waren — die Worte entgegenzuschleudern, daß er ihn als moralisch Toten erklären würde, wenn er nicht imstande sei, seine Anklagen in der Torfsache zu beweisen. Wohl gemerkt, es entlud sich dieser Bliz-

strahl aus dem Haupte Jupiters, des Ministerpräsidenten, noch ehe der interpellierende Abgeordnete Kupert überhaupt die Möglichkeit hatte, die Beweise für seine Behauptungen vorzubringen. Ohne nach der einen oder nach der anderen Seite Stellung zu nehmen, glauben wir, daß Graf Stefan Bethlen wiederum, also nicht zum erstenmal, weit über das Ziel geschossen hat. Gab es doch auch schon vor ihm Ministerpräsidenten in Ungarn. Wir erinnern nur an die heißen Kämpfe, die ein Koloman Széll, ein Desider Bánffy und — der größte von ihnen — Stefan Tisza zu bestehen hatten. Von jedem Einzelnen konnte man sagen: „Eine Würde, eine Höhe entfernte die Vertraulichkeit.“ Sie standen kraft ihres Amtes und Geistes über der Menge und mengten sich nicht in den feindlichen Streit der Kleinen. Auch sie hatten harte Stränge mit einer kampflustigen, freisüchtigen Opposition auszujechen. Mußten doch auch sie die Augen nach rechts und links offen halten, um die roten Fautenils nicht zu verlieren. Niemals aber ist es vorgekommen, daß man die unbequeme Opposition als „Zerstörungsblok“ bezeichnete, und niemals ist ein Regierungschef so herausfordernd aufgetreten, wie es Graf Bethlen in seinem sogenannten Rechenschaftsbericht in der guten Alfvöldstadt Hödmezövásárhely tat. Nach der Ansicht der politischen Meteorologen, der auch wir uns anschließen, hat der Herr Ministerpräsident dort Wind gefächelt und muß es sich jetzt gefallen lassen, Sturm zu ernten. — Noch einmal wollen wir auf das weise Wort des Präsidenten der Nationalversammlung zurückkommen, der vor der Verwilderung warnte. Sie ist nicht nur im Parlament zu bemerken, sondern allüberall im öffentlichen Leben. Und kein Auferstehen, kein Wiederaufbau dieses Landes ist möglich, ehe nicht dieser allgemeinen Verwilderung Einhalt getan wird.

Die legitimistische Propaganda.

— Ein offizielles Communiqué. —

U. A. B. meldet: In einem Teile der Presse wurden die Äußerungen des Ministerpräsidenten über die legitimistische Propaganda in tendenziöser und falscher Einstellung behandelt. Da diese Mitteilungen geeignet sind, den inorientierten Teil der öffentlichen Meinung irre zu führen und in schädlicher Weise zu beeinflussen, hat sich das U. A. B. diesbezüglich an eine der Regierung nachstehende Stelle gewandt, wo es folgenden Aufschluß erhielt:

Die Regierung hält jede Bewegung und Aktion für statthaft, die die Abänderung bestehender Gesetze mit konstitutionellen Mitteln und innerhalb der Grenzen des konstitutionellen Kampfes zu erlangen bestrebt ist. Nicht statthaft jedoch ist jene, einem bestehenden positiven Gesetze gegenüber fortgesetzte Propaganda, welche die öffentliche Meinung zur direkten Negation des Gesetzes auffordert. Die Äußerung des Ministerpräsidenten war ausschließlich gegen derartige Erscheinungen gerichtet. Diese Propaganda hat in der letzten Zeit sowohl in der Presse als in Reden, in politischen Demonstrationen, ja in Einladungen zu Gottesdiensten im Wege der öffentlichen Negation des bestehenden Gesetzes bereits ein solches Maß erreicht, welches weit über jene Grenzen überschreitet, die der Begriff des Kampfes mit verfassungsmäßigen Mitteln bestimmt und nimmt immer mehr den Charakter der Aufreizung an.

Der Schutz der bestehenden verfassungsmäßigen Ordnung und der positiven Gesetze ist nicht nur Recht, sondern auch Pflicht der Regierung, und wenn sie diese Pflicht nicht erfüllen würde, so würde sie ein Zeugnis dafür ablegen, daß sie die elementarsten Forderungen des verfassungsmäßigen Regimes nicht respektiert. Die Regierung wird im Bewußtsein dieser ihrer Pflicht die Aufreizung gegen die bestehenden Gesetze und so auch den G. A. XLVII:1921 — welche es offen oder verbüllt — verhindern, und insofern die gegenwärtig in Geltung befindlichen Gesetze zum Schutz der gesetzlichen Ordnung keine gehörige Gewähr bieten, so wird sie gezwungen sein, dafür zu sorgen, daß behufs wirksameren

Schutzes des Staatsinteresses ein entsprechender Gesetzesentwurf der Nationalversammlung unterbreitet werde.

Die Partei der christlich-nationalen Einheit hielt heute abends eine Konferenz ab, in der Alexander Cruik die Königsfrage zur Sprache brachte und die Notwendigkeit dessen betonte, daß diese Frage nicht wieder aufs Tapet gebracht werde, da im entgegengegesetzten Falle die ruhige Entwicklung gestört werden würde. Andererseits sei es aber auch nicht notwendig, in dieser Frage legislative Verfügungen zu treffen.

Auch im Klub des nationalen Zusammenhaltens wurde die Königsfrage besprochen. Nicht geringes Aufsehen erregte es, daß mehrere Teilnehmer des in der Basilika abgehaltenen Otto-Hochantrittes zur Polizei zitiert worden seien. Die erschienenen unterschrieben ausnahmslos einen Bogen, auf dem dem König Otto anlässlich seines zehnten Geburtstages Glückwünsche dargebracht werden.

Zu dem legitimistischen Organ Nemzeti Újság veröffentlicht eine der führenden Persönlichkeiten der legitimistischen Propaganda, Graf Johann Zich, heute einen Artikel, der sich mit den jüngsten Ausführungen des Ministerpräsidenten über das Legimitätsprinzip beschäftigt. Graf Zich verweist darauf, daß die Führer der legitimistischen Politik in jüngster Zeit immer nachdrücklicher betont haben, daß sie die Sache der Befreiung des Thrones nicht in den Vordergrund der aktuellen Politik zu rücken wünschen und daß die zeitweilig vorkommenden Kundgebungen eher prinzipieller Natur sind. Ein derartiger Kampf, mit den normalen parlamentarischen Waffen geführt, hat stets seine Berechtigung und kann nicht durch Gewalt verboten werden. Keines Erachtens liegt eine große Gefahr darin, daß der verantwortliche ungarische Ministerpräsident die Aufmerksamkeit der Kleinen Entente förmlich gelenkt hat auf eine angebliche Propaganda, die überhaupt nicht existiert.

werber, ajja-
his zu
y, Vil-
lenhon
23080
vona-
köz-
esünk
és fel-
és
10h
welso-
athat
forga-
keres
a-utca
7500
LEN
toren-
voll
Buda-
it Dr-
ohnun-
Vagaj-
n, mit
anderen
gen, auf
sfauren
tionen
Health
Buda-
1. Par-
17393
E
Seomie
e Be-
ahn in
itzgabn
1000
e Gar-
1. 1500
e Por-
2000.
omben,
gung.
Denitt
Zahn-
Kä-
min-ter.
GE
nahme
e Lu-
1. 10
10008
AGE
ordan
husz-
orona
fénj-
ögy-
gya-
nagy-
bené-
ázás-
czu-ut
elkuli
19884
mekes
vensz-
erd-
men-
szak-
atokat
eliegre
9719
NZ
n. Allos
s. Wien.
habe er-
nt für
Dein
396
r. Som-
h 8. Ute
tion zu
e Seite
597
berneht-
ren u.
ma in
városi
IV.
16983
ra auf
arbeiten
o, Bel-
16991
zeum-
oltás.
elios-
bör-
emall
12990
ie durch
erliche
traumés
einimen
s. 150
bersaal.
est. VI.
12984
Ertus-
Dane.
rotya-
21974
fen.

Die Antwort der Opposition auf Hódmezővásárhely.

Der vereinigte oppositionelle Bund gegen Graf Bethlen. — Scharfe Ausfälle gegen das herrschende System.

Die in und seit Hódmezővásárhely gegen die Opposition und namentlich gegen ihren liberalen Block gerichteten Ausfälle des Ministerpräsidenten haben heute eine scharfe Abfuhr erhalten. Die Mitglieder des vereinigten oppositionellen Bundes versammelten sich im Klub der Demokratenpartei zu einem gemeinsamen Bankett, an dem nebst fast sämtlichen Mitgliedern des liberalen Blocks auch zahlreiche hervorragende Gestalten der Buda-pesther Gesellschaft teilnahmen. Die hier seitens der oppositionellen Führer gehaltenen Reden zeigten den hohen Grad der gegen den Ministerpräsidenten und sein Regime herrschenden Erbitterung, bewiesen aber auch gleichzeitig, daß der oppositionelle Block entschlossen ist, den ihm auferlegten Kampfpflichten aufzunehmen und mit größter Entschlossenheit alles aufzubieten, damit in Ungarn eine Regime des Rechtes etabliert werde. Ueber den Verlauf des Banketts berichten wir im folgenden:

Im Namen des Demokratenklubs begrüßt Dr. Ernst Bródy die in großer Zahl erschienenen Abgeordneten, die er der weitestgehenden Unterstützung seitens der demokratischen Bürgerchaft versichert in dem Kampfe, der um die Erlangung der primitivsten Rechte in Ungarn ausgefochten werden muß. Es sei in der letzten Zeit Mode geworden, sich in Ungarn auf englische Beispiele zu berufen, statt dessen wäre es besser, hier einatmende Institutionen einzuführen. Nirgends in der Welt gibt es mehr eine offene Abstammung, nur noch in Ungarn. Wenn dem Herrn Ministerpräsidenten die englischen Beispiele so sehr gefallen, weshalb führt er nicht in Ungarn auch das englische Wahlrecht ein? Er fordert den oppositionellen Bund auf, in dem Kampfe auszuhalten und in ihm die bisher bekundete Selbstdisziplin zu bewahren.

Karl Ráskay gegen Bethlen.

Stürmisch applaudiert, ergreift Dr. Karl Ráskay das Wort. Er bedauert das Ausbleiben Dr. Ernst Bródy aus dem Parlament, wo seine agile Arbeitskraft fehlt. Auch das sei eine Folge des bei den letzten Wahlen seitens der Regierung bekundeten Terrorismus, der die freie Willensäußerung der Wählerchaft unmöglich macht. Nur mit den englischen Beispielen des Grafen Bethlen ein für allemal abzurechnen, erklärt Redner, daß der Herr Ministerpräsident gut tun würde, mit seinen Verleumdungen aufzuhören und noch besser wäre, seine Verwegenheit nicht soweit zu treiben, sich auf englische Vorbilder zu berufen, denn in England würde es gewiß keinen Ministerpräsidenten geben, der den Schreiber des Sekretärs seines Ministerkollegen aufbrechen ließe, um dort Material zu einem politisch-ethischen Verfahren zu finden, und dann wieder mit demselben Minister in einem Kabinett verbleibe. Und in England würde gewiß kein Ministerpräsident auch nur einen Moment lang auf seinem Posten bleiben können, der sich so viel Wahlmännerbrüche zuschulden kommen ließe wie Graf Bethlen. (Stürmischer Beifall.) Die systematischen Anfeindungen und Anfeindungen, denen die Opposition ausgesetzt ist, lassen die Frage aufkommen, ob der Kampf, den die Opposition für ihre Grundzüge ansieht, überhaupt Zweck und Sinn hat. Reifliche Erwägungen über diese Frage führten aber zu dem Ergebnis, daß die Opposition sich aus ihrer Kampfpflicht nicht verdängen läßt und weiter auf ihrem Posten bleibt, um für Freiheit und Rechtsgleichheit weiter zu kämpfen. Noch machen sich die Nachwirkungen der verschiedenen revolutionären Stadien in den letzten Jahren fühlbar und in dieser Lage darf niemand gleichgültig oder passiv bleiben. Zu dieser Rolle können sich höchstens Freiberufler bequemen, die dann später am Hochzeitsmahls bei der Teilung der Beute dabei sein wollen. Dem Grafen Bethlen hat es gefallen, uns als eine zerstörende Gesellschaft hinzustellen, uns, die wir bisher weder eine Druckerei noch einen Klub zerstört haben. (Stürmischer Beifall.) Wir wollen bauen und den Bau des Rechtsstaates herstellen. Graf Bethlen bezeichnet uns als eine radikale Gesellschaft, wahrscheinlich aus dem Gesichtswinkel der Reaktion, der jede fortschrittliche Entwicklung ein Dorn im Auge ist. Dann stigmatisiert er uns als Republikaner. Aufrichtig gestanden, erklärt Redner, betrachtet er die Frage der Staatsform gegenwärtig als ein Problem fünften Ranges. Wenn aber Graf Bethlen darauf so neugierig ist, welchen Standpunkt wir hinsichtlich der Staatsform einnehmen, möchten wir mit der Gegenfrage antworten, welches ist eigentlich die Meinung des Grafen Bethlen in dieser Frage? (Stürmischer Beifall.) Etwa die Rede in Pécs oder die Schlacht bei Budaörs? Die Propagierung des nationalen Königtums ist der größte Humbug, mit dem man die Massen nur irreführen will. Es gibt nichts anderes: entweder die Republik oder die Legitimität. Was dazwischen propagiert wird, ist nichts anderes als ein Eieranz, als eine Irreführung. (Stürmischer Applaus.)

Wilhelm Bájosny: Dorfönigreich! (Stürmische Heiterkeit.)
 Karl Ráskay (fortfahrend): Aber eines muß festgestellt werden. Ungarn hat im März 1920 keinen Konjunkturalismus gewählt. Die Funktionen des Staatsoberhauptes sind auch an einen Termin gebunden, wie jeder staatliche Funktionär sich von Zeit zu Zeit dem Votum des Landes unterwerfen muß. Will man die Verfassung nicht in diesem Sinne revidieren, so ist dies nebenbürgerliche Politik, ein Transigieren mit der herrschenden Macht.

Wilhelm Bájosny: Garfenspiel vor der kleinen Entente.

Karl Ráskay: Als schwerstes Geschütz führt Bethlen den Vorwurf gegen uns, daß die Oktoberisten hinter uns stehen. Das jagt derselbe Graf Bethlen, in dessen Gesellschaft sich zur selben Zeit Stefan Szabó-Ragnatád befindet, der Monate lang den beständigen Ekel gegen das Karolyi-Regime bekundete, um dann als Minister im Karolyi-Kabinet Platz zu nehmen, oder Johann Mayer, der aus derselben Aversion gegen das Karolyi-Regime Staatssekretär in diesem Kabinet wurde, oder Julius Gömbös, der Attachebediente für Karolyi leistete, und schließlich Graf Bethlen selbst, der Mitglied des Széller Nationalrates war und auch vor anderen Diensten im Karolyi-Regime nicht zurückschreckte. Was bezweckt man eigentlich mit diesem fortwährenden Hervorzerrren des Oktoberismus? Die heutigen Machthaber haben ja mehr als drei Jahre Zeit gehabt, die Schuldigen des Oktoberumsturzes vor Gericht zu stellen. Das ist aber bisher unterlassen worden. Die Oktoberrevolution hat ihre Helden, hat ihre Märtyrer, sie hat aber auch ihre Schuldigen. Jeder soll nach Gebühr behandelt werden. Was bezweckt also der Ministerpräsident mit seinen benutzten Unwahrheiten? Sie sind die Konsequenz des Regimes, welches auf Lüge und Haß aufgebaut ist. Dieses Regime, das seit drei Jahren nichts anderes als Erfolglosigkeit aufzuweisen hat, in der äußeren Politik nur Fiascos erzielt, in der inneren Politik nur Unfähigkeit bewiesen und dabei das gesellschaftliche Leben völlig zerklüftet hat. Auf diplomatischem Gebiete haben wir die Freundschaft der Polen verloren. Die Bulgaren wendeten sich von uns ab, und obwohl auf Mussolini toastiert wurde, hat er ihnen auch schon eine Antwort gegeben. Wir lassen uns nicht in eine Politik nach mehr links drängen. Wir werden nicht zu Selbstmordern, wir verbleiben in der von uns ursprünglich eingenommenen Position und warten auf unsere Zeit. Man sieht schon die Konturen des drohenden Gespenstes. Der Herr Ministerpräsident spricht schon von der Reparation. Nun möge er sehen, wie er damit fertig wird. Er möge doch an die Lösung dieser Frage das während der letzten drei Jahre angesammelte große moralische Kapital wenden, das reiche Ansehen, dessen er sich erfreut, und die Sympathien, die er für Ungarn in Europa erworben hat. Wir werden uns mit der Rolle des Liquidators schließlich begnügen. Unser Weg ist vorgezeichnet, wir bleiben ehrlich und anständig. (Stürmischer Beifall.)

Im Namen der sozialdemokratischen Abgeordneten sprach Stefan Sarkas, betonend, daß hier Vertreter der produktiven Arbeit versammelt sind, während Graf Bethlen noch immer Geschosse aus der Kammkammer der Reaktion gegen seine Gegner abchießt. Am meisten hat Bethlen mit den Oktoberisten zu tun. Wenn der Oktoberumsturz nichts anderes erreicht hätte, als daß er nach vierhundertjährigem Kampfe die Selbstständigkeit der Nation herstellte, so ist dies schon ein Erfolg, der nicht unterdrückt werden sollte. Zwischen dem Oktober 1918 und dem März 1848 besteht eine gewisse Analogie. Jetzt wie damals werden die Vertreter der wirklichen liberalen Ideen verfolgt. Wie lange hat man Traumi und Hells wegen ihrer liberalen Gesinnung verleumdet?

Wilhelm Bájosny: Selbst den König machen sie zum Revolutionär.
 Stefan Sarkas: Bethlen scheint seine Zeit nicht zu verstehen. Er ist kein Führer, sondern der von Wolff, Gömbös und Eckhardt geführte, der sich einen Tag auf den Wast der Rassenvereidigung, den anderen Tag auf den Standpunkt des Fasizismus stellt, immer aber sich auf morschem Gebiet bewegt.

Karl Ráskay: Auf Torf! (Stürmische Heiterkeit.)
 Stefan Sarkas: Das Land der Arbeitenden wird die Rückkehr der feudalen Herrschaft zu verhindern wissen; die Arbeiter lassen sich nicht mehr zu Sörigen machen, die Bürger werden sich nicht zur Rolle des Steuerobjekts degradieren lassen. Dieses Land gehört den Arbeitenden, nicht den Hejjas, nicht den Detachements! (Langanhaltender, stürmischer Beifall.)

Wilhelm Bájosny's Rede.

Mit minutenlangem Applaus begrüßt, ergreift Dr. Wilhelm Bájosny das Wort und führt aus: Die vereinigten oppositionellen Parteien haben kein geheimes Programm. In ihrem Manifest haben sie ihre Ziele und Absichten genau präzisiert und sie bezwecken nichts anderes, als den Glanz und die Herrschaft des Rechtes herzustellen, um diesem Lande die Möglichkeit des Lebens zu sichern und die Herrschaft des Gehekes zu restaurieren. Zur Erlangung dieser Ziele benötigen sie weder unirdische Geheimaktionen, noch oberirdische Bragialgewalten. Den bestehenden geheimen Gesellschaften ergötzt es wie den Geheimpolitisten. Alle Welt kennt sie. (Stürmische Heiterkeit.) Wir bilden keine geheime Gesellschaft, sondern sind bestrebt, mit der größten Publizität uns überall dem Haß gegenüberzustellen, um brüderliche Liebe zustande zu bringen, die Scheidewände niederzureißen, um eine Vereinigung der ganzen ungarischen Gesellschaft zustande zu bringen. Die im oppositionellen Parteienbund vereinigten Parteien haben ihre Programme nicht aufgegeben. Sie haben ihren Sausaltar auch weiter behalten, verbundenen sich aber zur Erlangung eines gemeinsamen Endziels, das zum Wohlergehen des Landes dienen soll. Graf Bethlen möge nicht, Stefan Rakovsky oder andere unserer politischen Freunde als Revolutionäre hinstellen, das bringt uns von unseren Zielen und Absichten nicht ab. Wir streben nicht nach der Huld der kleinen Entente, wir wollen aber, daß Ungarn wieder zu seinen alten Rechten und zu seinem alten Geist verholfen werde, zu dem Geist

Kossuths und Deacs, denn das Land Kossuths und Deacs achtete die ganze Welt, während das Rumpfungarn der Zwerggeister von niemandem respektiert wird. Graf Bethlen tänzelt einerseits um die Gunst der kleinen Entente, duldet aber andererseits jenen grünen Irredentismus, dessen Programm darin besteht: Haut die Sozialisten, tötet die Juden, und wenn dies vollbracht ist, dann werden wir die Rumänen, Tschechen und Serben besiegen. Ein solcher Irredentismus ist wahrer Vaterlandsverrat. Wir Ungarn sind alle Irredentisten. Unser Irredentismus besteht aber darin, die heute auf besetztem Gebiete lebenden Ungarn durch die Herstellung von rechtlichen und kulturellen Zuständen wieder für dieses Land zu gewinnen. Graf Bethlen stützt sich auf die — wie er in seiner bekannten Enzyklika nach dem Königsputsch auch sein Geheimnis machte — geheim organisierten Gewalten, denen heute die Macht gehört.

Zu seinen weiteren Ausführungen befreit sich Redner mit der Art und Weise, wie Graf Bethlen die Judenfrage regeln will. Der bei uns herrschende Antisemitismus wird von Rassenungarn gemacht, die — so sagt Bájosny — mit mir durch den Bereczker Enypas ins Land gekommen sind. (Stürmische Heiterkeit.) Nach außen wird verkündet, daß die Juden gleichberechtigt sind, zur gleichen Zeit wird der Numerus clausus eingeführt. Den kleinen Leuten werden die Trafsiken und Schankrechte entzogen, den Millionären aber werden Titel von geheimen Regierungsräten verliehen. Auf allen Gebieten des staatlichen Lebens steht man nichts als unsicheres Herumtasten. Tagelang wird eine Veranstaltung zu Ehren des Königs Otto verkündet, die von der Regierung nicht verhindert wird. Nach der Veranstaltung aber wird gegen die Teilnehmer polizeilich eingeschritten. Ist das vielleicht nicht auch wieder ein Herumtasteln vor der kleinen Entente? Wir befinden uns wie die Opfer eines Grubenunglücks im Stadium, wo in Ermangelung der frischen Luft die Gefahr des Ersticken droht. In dieser Lage finden wir uns zusammen, um wieder den blauen Himmel Gottes sehen zu können, wir sehnen uns nach frischer Luft, wir wollen freie, gleiche Ungarn sein, die alle ganz das gleiche Recht haben. Wir wollen, daß jeglichem bolschewistischen Zustand ein Ende gemacht werde, denn der weiße Bolschewismus ist gerade so gefährlich wie der rote. In England heißt sich die Opposition die getreue und lokale Opposition Sr. Majestät. Auch wir erstreben keine andere Rolle, erwarten aber, daß auch der Herr Ministerpräsident ähnlich loyal gegen uns vorgehe. Uns stehen keine Mittel zur Verfügung, wir haben keine Bragialgewalt an unserer Seite, wir kämpfen nur mit Prinzipien, die aber achtunggebietend und deshalb von impulsiver Kraft sind. Durch Drohungen lassen wir uns nicht einschüchtern.

Die Rede Bájosny's wurde mit stürmischen Applaus aufgenommen, der ganze Saal jubelte dem Redner mit elementarem Enthusiasmus zu. In vorgerückter Nachstunde ergreift Dr. Alexander Gieswein das Wort, dem dann noch andere Redner folgten.

Die Tarifierhöhung der Staatsbahnen.

Sitzung des Teuerungsausschusses.

Unter dem Vorsitz des Abgeordneten Franz Heinrich hielt der Teuerungsausschuß der Nationalversammlung heute um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab, der seitens der Regierung die Minister Ludwig Walkó, Tibor Kállay und Johann Bud, Staatssekretär Karl Schandl, als Sachverständige der stellvertretende Staatssekretär Paul Ernyei, der Präsidialdirektor der Staatsbahnen Dionys Kelety, Staatsbahndirektor Karl Pretich, Oberinspektor Stromsky und der stellvertretende Staatssekretär Aurel Deseffy, seitens der Hauptstadt Magistratsrat Viktor Purebl beiwohnten.

Handelsminister Ludwig Walkó verwies nach Begrüßung der Mitglieder darauf, daß die Tarifierhöhung der Staatsbahnen durch die großen Ausgaben bedingt sei. Die Regierung sei zwar bestrebt, diese Ausgaben zu vermindern, so wurde heuer der Personalstand um etwa 5000 Personen herabgesetzt, doch könne von weiteren Verminderungen kein Erfolg erwartet werden, so lange die Pensionen und die Naturalverpflegung aufrechterhalten bleiben. Wir greifen seltener zum Mittel der Tarifierhöhung als die übrigen besetzten Staaten, so erhöht z. B. Deutschland die Tarife alle vierzehn Tage. Da sich mit der Stabilisierung der Krone auch dauerndere Preise ausgebildet haben, ist gerade jetzt die Möglichkeit zur Feststellung jener Summen geboten, zu deren Deckung die Tarife zu dienen haben.

Der Präsidialdirektor der Staatsbahnen Dionys Kelety setzte auseinander, daß die Ausgaben der Bahnen heuer 47 Milliarden betragen, wovon die Hälfte auf Personalansgaben entfällt, die nicht reduziert werden können. Die neuen Tarife würden in der Weise festgesetzt, daß der Preis der Ware und ihr Transporttarif sich nicht über das Preisverhältnis erheben. Uebrigens sind bei uns die Personentarife noch immer niedriger als überall im Auslande. Die wichtigsten Lebensbedarfsartikel wurden bei der Tarifierhöhung möglichst gespart; so beträgt der Tarif per einen Liter Milch bei einer Entfernung von 200 Kilometern 6 Kronen, für ein Kilogramm Fleisch bei lebendem Vieh bei einer Entfernung von 100 Kilometern 8,5 Kronen.

Georg Plattb verweist darauf, daß die Tarifierhöhung besonders die Hauptstadt schwer trifft und urgiert eine Reduzierung der Fabrikumlagen.

Nach einer einschlägigen Aufklärung des Handelsministers rügt es Karl Peyer, daß die Tarifierhöhung dem Ausschuß erst nachträglich vorgelegt wurde, da nachträgliche Korrekturen nicht mehr die Preise beeinflussen. Die Tariffälle müßten den Lebensverhältnissen angepaßt werden. Das System der Naturalverpflegung arbeitet mit einer kostspieligen Administration. Unter den heutzutage Verhältnissen ist die Tarifierhöhung ein unglücklicher Gedanke und es wäre besser gewesen, wenn der Staat das Defizit der Bahnen auf sich genommen hätte.

und Deckungs... angarn der... Graf... Freuden... die So... bracht ist... und Serben... ter Vater... ten. Unser... auf besetz... ellung von... für dieses... auf die... Königs... organisier...

häftigt sich... Verbleiben... die Anti... die — so... er Enkap... (Zeit.) Nach... überredigt... aus einge... rten und... werden... eben. Auf... nichts... eine Ver... et, die von... er Veran... geistlich ein... ein Her... finden uns... in, wo in... Erstickens... men, um... men, wie... die, gleiche... aben. Wir... ein Ende... ist gerade... r sich die... Dr. Wa... erwarten... lich lokal... zur Ver... n unserer... ober ach... raft sind... dtern. Ap... dem Neb... gerücker... ein das...

Abnen.

Franz... Rat... tag eine... Minister... Johann... Sachver... auf Er... er Dio... r etich... tretende... ns der... l heiz...

tes nach... der Tarit... usgaben... ese Aus... andstand... ne von... werden... ung auf... Mittel... naten, so... n Tage... merndere... gältscheit... Dedung...

Dionys... der Bah... stie auf... werden... die fest... portarist... Hebr... niedri... Lebens... möglichst... Milch bei... für ein... Entfer...

Handels... höhung... da nach... auflassen... angepakt... arbeitet... heutigen... der Ge... at das...

Paul Siro bedauert, daß die Opposition poli... tische Momente in die Debatte trägt. Auch er f... den Zeitpunkt für die Tariserhöhung nicht günstig gewählt, er beugt sich aber vor der Notwendigkeit; die Tarise dür... fen aber die Konsumfähigkeit der Bevölkerung nicht über... schreiten und die Produktion nicht hemmen.

Karl Wolf lenkt die Aufmerksamkeit auf die... Tarife der Lebensmittel und verlangt Begünstigungen für... die Hauptstadt beim Transport von Milch, Getreide und... lebendem Vieh.

Tibor Eckhardt begrüßt mit Freude die Taris... erhöhung, mißbilligt aber, daß die Tarife für Wein höher... sind als für Bier.

Magistratsrat Viktor Puvrel verdammt die... Einmüde und die Wünsche der Hauptstadt betreffs der... rür Sendungen nach der Hauptstadt zu gewährenden... Tarisbegünstigungen.

Handelsminister Walff verspricht, die vorgebrach... ten Bemerkungen und Wünsche einer neuerlichen Prü... fung zu unterziehen, worauf der Präsident die Sitzung... schloß.

Aus der Nationalversammlung.

Die Verwaltungsvorlagen. — Abbitte eines Mini... sters. — Zurückweisung eines Angriffs gegen Wilhelm... Vajsonyi. — Heftiger Ausfall des Ministerpräsidenten... gegen Kupert. — Eine dringliche Interpellation.

Wenn nicht hier und da ein Inzidenzfall eine... kleine Abwechslung in die Diskussion gebracht... hätte, so wäre die Debatte über die Verwaltungsvor... lagen als geradezu öde zu bezeichnen. In dieser... auch heute nicht beendeten Debatte sprachen vor... zumeist leeren Bänken Zoltan Mocska, Dr. Alexander Sieghwein und Dr. Ehn.

Drei Inzidenzfälle erregten hingegen größ... res Aufsehen, respektive Interesse. Der Minister... des Innern Ivan Rakobsky hat das Haus um... Verzeihung dafür, daß er gestern in einem Zwisch... rufen einen unparlamentarischen Ausdruck ge... braucht hat, indem er dem sozialistischen Abgeord... neten Emil Piller Unverschämtheit vorwarf. Größere... Bewegung rief dann eine persönliche Bemerkung... des Abgeordneten Barla-Szabó hervor, welcher dem... Abgeordneten Vajsonyi imputierte, er habe in früheren Jahren zwei... Stellen in hauptstädtischen Spitälern verschafft, weil... diese Herren seine Verwandten waren.

Entrüstet nannte Abgeordneter Fabian diese... Insinuation Lüge und Verleumdung und später... wies Vajsonyi selber die Behauptungen Barla-Szabós... als absolut falsch ruhig, aber entschieden zurück, indem... er einfach konstatierte, daß die betreffenden Herren weder... seine Verwandten, noch seine Freunde seien. Schließlich... verblüffte Ministerpräsident Graf Bethlen die Zuhörer... durch eine überaus scharfe Erklärung, in welcher er den... Abgeordneten Kupert wegen seiner gefügigen Rede als... Verleumder hinstellte, der seine Behauptungen nicht... beweisen konnte und wenn er ein englischer Abgeordneter... wäre, nicht mehr im Parlament sitzen könnte. Natürlich... ließ Kupert diese Beschuldigung nicht auf sich sitzen. Er... habe, wie er sagte, im Interesse des Landes interpelliert... um den Schaden des Staates aus der Torfaffäre nachzuweisen... und da ihm dies gelungen sei, halte er seine Anklagen... auredt. Aber auch Graf Bethlen gab nicht nach und blieb... dabei, daß Kupert ein moralisch Toter sei. Uebrigens... erklärte sich der Kabinettschef bereit, den betreffenden Vertrag... dem Finanzansatz vorzulegen. Bemerkenswert ist es, daß... der Vorsitzende die Herren auf beiden Seiten des Hauses... und speziell die Minister ermahnte, sich persönlicher... Ausfälle zu enthalten.

Am Schluß der Sitzung brachte Gaston Gaal eine... dringliche Interpellation in Angelegenheit der begünstigten Vermögensab... lösung der Grundeigentümer ein und klagte über die... Kürze des Termins für die begünstigten Einzahlungen. Finanzminister Kállay erteilte... eine auch den Interpellanten beruhigende Antwort, in... welcher er sich nebenbei dahin äußerte, daß Ungarn nicht... in der Lage sei, Reparationen an die Siegerstaaten zu zahlen. In... sehr erregter Stimmung gingen dann die Abgeordneten... auseinander.

In der heutigen Sitzung der Nationalversamm... lung wurde nach der Anmeldung des Präsidenten, daß... er dem Abgeordneten Gaston Gaal die Erlaubnis zur... Abhaltung einer dringenden Interpellation in Angelegen... heit der Vermögensabgabe erteilt habe, die Debatte über... die Vermögensabgabemühe fortgesetzt.

Zoltan Mocska beruhte, daß namentlich unter den... heutigen Umständen vermieden werden müsse, was nicht... unmittelbar im Dienste der Idee der Wiederherstellung... der alten Grenzen Ungarns liege. Zum Schluß brachte... der Redner eine Reihe von Wünschen im Interesse der... Verbesserung der Lage der Komitarsbeamten vor.

Minister des Innern Ivan Rakobsky, der sich so... dann das Wort erbot, erklärte, daß er in der gestrigen... Sitzung der Nationalversammlung dem Abgeordneten Piller... gegenüber den Ausdruck „unverschämter Ge...

selte“ nicht gebraucht habe. Derartige Ausdrücke pflege... er sich nicht zu bedienen.

Alexander Sieghwein meinte, wenn die Regierung... auch eine Demokratisierung des Komitars anstrebe, man... nicht wissen könne, ob die Nebenregierung die Ausfüh... rung dieser Absicht nicht verhindern werde.

Zoltan Mocska: Die Nebenregierung ist ja demo... kratisch!

Alexander Sieghwein: Ich weiß aber nicht, in wel... cher Richtung.

Abgeordneter Piller: Das ist nur eine Frage des... Tempos!

Stefan Friedrich: Wir werden demnächst den Bund... der Nebenregierungen bilden! (Seitens.)

Nachdem der Abgeordnete Ehn gesprochen hatte, nahm... in persönlicher Sache Josef Barla-Szabó das Wort. Er... hatte nämlich gestern dem Abgeordneten Vajsonyi zuge... rufen, Vajsonyi hätte seinerzeit seine Verwandten bei der... Hauptstadt in gutdotierten Stellen untergebracht, worauf... ihm Abgeordneter Fabian antwortete: Sie lügen! Barla-Szabó... erklärte nun, er müsse dabei bleiben, was er gestern in Form eines Zwischenrufes behauptet... hatte. Ich habe, fügte er hinzu, wohl keine Zeit, alle Beweise... für diese Behauptungen zu veröffentlichen, doch kann ich... mich schon jetzt auf zwei Fälle berufen. Im Jahre 1910 wurde... für einen Verwandten des Abgeordneten Vajsonyi die Stelle... eines Arztes im St.-Johannesspital freier.

Bela Fabian: Wer war das?

Josef Barla-Szabó: Dr. Eugen Szecsi-Stern.

Bela Fabian: Sie lügen! Das ist kein Verwandter... Vajsonyis. Wiederholen Sie Ihre Behauptungen drau... ßen, damit wir Sie zur Verantwortung ziehen können, sonst... sind Sie ein niederträchtiger Verleumder. (Großer Lärm bei den... Demokraten.)

Josef Barla-Szabó führte sodann einen zweiten... ähnlichen Fall an, bei dem es sich angeblich um die Stelle... eines Arztes am St.-Stefansspital handelte.

Josef Rakots: Es ist niederträchtig, einen purita... nischen Charakter wie Vajsonyi mit solchem Geschwätz zu... beschuldigen.

Bela Fabian: Sprechen Sie lieber von den Direk... tionsstellen, die Ihre Partei ansteilt.

Vorsitzender ermahnt den Abgeordneten Fabian... neuerdings, sich ruhig zu verhalten, und was er zu sagen... habe, in Form einer persönlichen Bemerkung zu sagen.

Josef Barla-Szabó schloß seine Ausführungen mit... der Erklärung, daß er die Verantwortung dafür, was er... gesagt, gern trage.

Bela Fabian erklärte in persönlicher Sache, daß... er den Abgeordneten Barla-Szabó auffordere, seine Worte... außerhalb des Hauses zu wiederholen. Er sei überzeugt, daß... Barla-Szabó dann ins Gefängnis kommen werde.

Diesen Worten Fabians folgte auf der rechten... Seite des Hauses großer Lärm und eine Flut von Zwischen... rufen ergoß sich auf Fabian.

Sodann wurde die Debatte fortgesetzt, an der die... Abgeordneten Ester, Temesváry und Kiss teilnahmen.

Die Entgegnung Vajsonyis.

Wilhelm Vajsonyi, der inzwischen im Saale... erschienen war, reflektierte in einer längeren Rede auf die... Beschuldigungen Josef Barla-Szabós und meinte, daß... dieser seinen — Vajsonyi — Stammbaum nicht... kennt, wenn er Dr. Szecsi-Stern zu seinem Verwandten... machen wolle. (Lebhafte Seitens.) Der Herr Abgeordnete... fuhr Vajsonyi fort — sprach dann von einer zweiten... Spitalstelle, die von Welter freier worden sei und die... Welter besetzen wollte. Demals soll Bürgermeister Károly... dem Ministerpräsidenten Welter gesagt haben, er könne... den von ihm vorgeschlagenen Mann nicht für diesen... Posten ernennen, da dieses Amt meiner Partei... verprochen worden sei. Ich weiß nicht, um welches Amt... und welche Person es sich handelt.

Josef Barla-Szabó: Um den Schwiegerjohn Paul... Szándor!

Wilhelm Vajsonyi: Ist der auch mit mir ver... wandt? Paul Szándor ist mein Glaubensgenosse, aber eine... andere Verwandtschaft besteht zwischen uns nicht. Der... Herr Abgeordnete hat sich nun selbst widerlegt, indem... er den betreffenden Herrn zu meinem Schwiegerjohn... gemacht hat, obwohl ich weiblicher Nachkommenschaft... entbehre. Wie er nun den Herrn Abgeordneten Paul Szándor... mit mir verwechselt hat, so scheint er auch die Wahrheit... mit der Unwahrheit verwechselt zu haben. Infolgedessen... bleibt mir kaum etwas anderes übrig, als die vorgebrachten... katechetischen Angaben als Unwahrheiten zurückzu... weisen.

Josef Barla-Szabó entgegnete, in der ersten... Angelegenheit die Darstellung Vajsonyis bereitwilligst... akzeptieren zu wollen. Es sei möglich, daß sein Informator... ihm irreführlt habe. Was aber den zweiten Teil seiner... Ausführungen anbelangt, so habe er nur von dem... Schwiegerjohn eines Stadtpräsidenten, nicht aber von... einem Verwandten Vajsonyis gesprochen. (Widerspruch... links.)

In großen Lärm, der nun folgte, rief Staats... sekretär Schandl dem Abgeordneten Vajsonyi immer wie... der zu: „Rakob Vajsonyi, der Staatsbahndirektor!“ Noch... immer wollte diese Replik kein Ende nehmen und... sowohl Vajsonyi als auch Barla-Szabó setzten sich... unter fortwährenden Lärmrufen wieder auseinander.

Dringende Interpellation

Gaston Gaals über die Vermögensablösung. Der... Interpellant führte aus, daß die Vollzugsverordnung... der Vermögensablösung gravaminöse Bestimmungen... und typische Beispiele der doppelten Besteuerung... enthalte.

Finanzminister Tibor Kállay entgegnete in... Beantwortung der Interpellation, daß die Vollzugsverord... nung tatsächlich zu spät ausgegeben worden sei, und... zwar trage daran der Umstand schuld, daß der Finanzminister... zu wenig funktionäre besitze. Ich, sagte der Minister, bin... außerstande, mehr zu arbeiten, als ich arbeite und überlasse... es der weisen Einsicht der Nationalver...

sammlung, wie lange sie mir Vertrauen entgegenbringen... will. Im übrigen hat der Herr Interpellant seine Inter... pellation zu schwarz eingestellt. Die Vollzugsverordnung... wird Ende November erscheinen, doch bin ich mit Zu... stimmung des Hauses gewillt, den Einzahlungstermin für... die Gemeinden bis zum 31. Dezember zu verlängern. (Beifall.)... Es ist selbstverständlich, daß ein Grundstück nicht doppelt... besteuert werden kann und ich werde eine bezügliche... Bestimmung in die Vollzugsverordnung aufnehmen.

Gaston Gaal erklärte in seiner Replik, daß er den... ersten Teil der Rede des Finanzministers zur Kenntnis... nehme, den zweiten Teil jedoch nicht. Er bittet den Finanz... minister, er möge die Uniform eines Finanziers endlich... ablegen und das Kleid des Politikers anziehen. Auch möge... er die Seiten nicht zu straff spannen, namentlich in einer... solchen Frage, die viele Tausende interessiert. (Beifall... links.)

Finanzminister Kállay entgegnete, er würde sehr... gerne solche Dinge sagen, die allgemeinen Beifall finden,... allein der ungarische Staat befindet sich in einer sehr... schwierigen Lage. Die Bestimmungen des Friedensver... trages hätten eine peinliche Situation geschaffen und... seitens der ungarischen Steuerträger müssen die größten... Anstrengungen gemacht werden, damit wir unseren Ver... pflichtungen nur einigermaßen nachkommen können. Der... Minister ist geneigt, im gegebenen Fall gewisse Begünsti... gungen zu gewähren, schon mit Rücksicht darauf, daß von... einer Vermögensablösung die Rede ist, die schwer durch... geführt werden kann. Er suche keine Gegenläufe, denn das... Land bedarf heute des Zusammenwirkens aller steuerzah... lenden Bürger. Auf Grund dieser Prinzipien wird der... Minister die Bestimmungen der Vermögensablösung modifi... zieren. (Lebhafte Beifall.)

Gaston Gaal nimmt diese Erklärungen mit Dank... zur Kenntnis, ebenso die Nationalversammlung.

Der Ministerpräsident gegen Kupert.

Sodann ergriff Ministerpräsident Graf Stefan... Bethlen das Wort, um auf die gefügte Interpellation... des Abgeordneten Kupert in Anwesenheit der Zuhörer... lieferungen zu reflektieren. Der Ministerpräsident be... tonte seine Ausführungen damit, er habe diese Inter... pellation schon lange erwartet und sich gewundert, daß... sie nicht früher eingebracht worden sei, denn in solchen... Angelegenheiten, in denen es interessierte Parteien gibt, pflegen... jene Parteien, die nicht gewonnen haben, bei den Abgeordneten... mit Interpellationsmaterial zu konfizieren.

Rudolf Kupert: Seien Sie beruhigt, Herr Mini... sterpräsident... Auf der rechten entstand riesiger Lärm, so daß... die Worte Kuperts ungehört verhallten.

Ministerpräsident Graf Bethlen führte weiter aus, Kupert... habe gegen einzelne Mitglieder der Regierung solche... Beschuldigungen erhoben, die die betreffenden Minister... in ihrer Ehre verletzten. Der Ministerpräsident verlor... nun die bezüglichen Stellen der Rede Kuperts. Der... Ministerpräsident stellt fest, er erkenne das Recht der... Kritik an, wolle dieses auch nicht verhehlen, doch sei... es mit dem Rechte der Kritik nicht vereinbar, einen... Minister in seiner persönlichen Ehre zu verletzen und... zu verleumden. Redner will dem Abgeordneten Kupert... Gelegenheit geben, seine Beweise vorzubringen und... fordert den Finanzminister auf, den in Rede stehenden... Vertrag dem Finanzansatz vorzulegen, damit dieser... darüber urteile. Nicht nur die Mitglieder der Nationalversammlung... haben eine Ehre, sondern auch die Minister. In England... wird ein Abgeordneter, der verleumdet und seine Verleumdungen... nicht beweisen kann, aus dem Parlament hinausgeworfen. Ich... habe, fuhr der Ministerpräsident fort, was die Worte des... Herrn Abgeordneten Kupert anlangt, die gleiche Meinung, und... wenn es nichts beweisen kann, so werde ich ihn als... moralisch tot betrachten. (Beifall rechts.)

Rudolf Kupert erklärte in persönlicher Sache, er... glaube, daß in diesem Saale gerade der Ministerpräsi... dent am wenigsten das Recht habe...

Neuerliche Arawalle.

Weiter konnte Kupert nicht kommen, denn auf... der rechten brach ein ohrenbetäubender Lärm aus. Als... wieder Ruhe einge treten war, wurde Kupert vom... Vorsitzenden ermahnt, nicht wieder in jenen Fehler... zu verfallen, daß er den Ministerpräsidenten in seiner... Ehre angreife.

Karl Rájay: In England wird auch die Ehre der... Abgeordneten geschätzt. (Fortwährender Lärm.)

Präsident: Darin haben Sie vollständig recht, denn... es gibt nur eine Ehre. Ich muß aber erklären, daß die... Beratungen der Nationalversammlung sich so sehr... verhalten, daß es Pflicht des Präsidenten ist, sich einzumengen. Ich... muß die Abgeordneten der rechten und der linken... bitten, daß sie ihre Ehre respektieren. Ich bitte deshalb... die Herren Abgeordneten und auch die Herren Minister, daß... sie ihre Ehre wechselseitig achten.

Rudolf Kupert meint, er habe es im Interesse... des Landes für notwendig gehalten, sich mit dieser Frage... zu beschäftigen. Auch er stimmt dem zu, daß wir unsere... Ehre respektieren müssen, allein er könne nicht verschweigen, daß... der Ministerpräsident in seiner Höflichkeit für die Ehre... ein Schulbeispiel dafür gegeben habe, wie man jemandes... Ehre verunglimpfe.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen: Ich... habe niemanden in seiner Ehre angegriffen!

Rudolf Kupert: O ja, als Sie die Opposition... einen verheerenden Block nannten. Ich habe demnach... nach den Worten des Ministerpräsidenten nichts anderes... zu tun, als meine Beschuldigungen vorzubringen. Ich... muß beweisen und ich werde auch beweisen. (Großer Lärm rechts.) Ich bin in der... glücklichen Lage, behaupten zu können, daß all das, was... ich gesagt habe, nach der gestrigen Rede des Herrn... Finanzministers bewiesen ist. Redner wiederholt nun... die gestrigen Ausführungen des Fi...

nanzministers und meint, die Mitglieder der Regierung müssen wissen, daß der Wert von Objekten, die vor vier Jahren gekauft wurden, inzwischen gestiegen ist und daß sie nicht mehr zu den alten Preisen übergeben werden können. Redner stellt diese Tatsachen den Neuerungen des Ministerpräsidenten gegenüber und überläßt es jedem anständigen Menschen, sich selbst ein Urteil zu bilden. (Kritischer Lärm im ganzen Hause.) Es werde sich ergeben, daß nicht ich moralisch tot bin, sondern jene, die den Vertrag abgeschlossen haben.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen, der das Wort ergriff, betonte, er könne nicht gestatten, daß ihm immer immer ungestraft in seiner Ehre verlesse, denn dies sei er der Stelle schuldig, die er bekleide. Er fordert den Abgeordneten Kupert auf, jene Beschuldigungen, die er in der Nationalversammlung vorgebracht hat, vor der Öffentlichkeit zu wiederholen, denn dort schütze ihn kein Immunitätsrecht. (Großer Lärm.) Dann wird der Abgeordnete Kupert vor den Strafgerichtshof gestellt werden. Wir wollen ihm Gelegenheit geben, vor dem Finanzausschuß seine Beschuldigungen zu wiederholen. Gelingt es ihm nicht, seine Beschuldigungen dort zu beweisen, und dies wird ihm nicht gelingen, so werde ich den Herrn Abgeordneten Kupert als moralisch tot qualifizieren.

Gaston Gaál spricht zur Hausordnung und fordert den Ministerpräsidenten auf, er möge den in Rede stehenden Vertrag auf den Tisch des Hauses legen. Die Mehrheit werde dann Gelegenheit haben, diesen Vertrag an den Finanzausschuß zu leiten.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen erklärt, die Kompetenz des Finanzausschusses sei evident und er halte eine Beschlußfassung des Hauses für überflüssig. Gaston Gaál entgegnete, daß der Ministerpräsident ihn mißverstanden habe. Das Wichtige sei, daß die Nationalversammlung das Recht habe, darüber zu entscheiden, welcher Faktor den Vertrag überprüfen solle.

Präsident erklärt, daß eine Abstimmung nicht statthaft sei, weil der Ministerpräsident seinen konkreten Vorschlag unterbreitet habe. Hierauf wurde die Sitzung um 3 Uhr geschlossen.

Tagesneuigkeiten.

*** Wetterbericht.** Der große Luftdruck deckt in der Form eines von Nordwesten nach Südosten gerichteten breiten Streifens Mittel- und Südeuropa, mit dem Maximum zum Teil über den Alpen, zum Teil über dem Balkan; der kleine Luftdruck ist im Norden, mit dem Minimum über Norwegen. Das Wetter auf dem Kontinent ist überwiegend bewölkt und neblig; die Temperatur hier von Norden her etwas gestiegen. In unserem Vaterland ist das Wetter still, trocken und kalt; das Frühminimum hat an einzelnen Orten des Alljohs auch heute -10 Gr. C. erreicht. Maximum 7 Gr. C. nächst, Minimum -12 Gr. C. Debreczen; Budapest: Maximum 3, Minimum -5, heute früh -2 Gr. C. - Wetterprognose: Wenig oder gar kein Niederschlag zu gewärtigen mit langsamer Temperaturzunahme.

*** Gouverneur Nikolaus v. Horthy in Eßtergom.** Aus Eßtergom telegraphiert man: Gouverneur Nikolaus v. Horthy und Gemahlin trafen heute früh in Eßtergom ein, um die Stadt und das dortige Knaben-erziehungsheim zu besichtigen. Im Gefolge des Gouverneurs befanden sich: die Flügeladjutanten Ladislav Magasházy und Koloman Sárdy, Oberst Gustav Denk, Oberstleutnant Georg Górgény, der Rat der Kabinettskanzlei Robert Flandorfer, Oberleutnant Johann Kutassy, G. d. J. Paul Nagy, Oberst Béla Bámos, von der ung. Staatsbahn Oberinspektor Felix Gárgy und Johann Pünkösti. Auf die Begrüßung durch den Obergespan Czobor und den Bürgermeister Anthony erwiderte der Gouverneur, daß das Wiedererwachen der Nation immer mehr erstarke, aber die Arbeit sei noch nicht vollendet. Wir sind vom Ziel noch weit entfernt und es wird noch lange der begeisterten Hingabe der ungarischen Herzen und der ausdauernden Arbeit der ungarischen Hände bedürfen. Mit Ergreiflichkeit denke er daran, daß Eßtergom heute eine Grenzfestung des Ungariums sei. Das Los der Grenzfesten ist der Kampf, ihre Pflicht die Beispielgebung. Sodann begab sich der Gouverneur ins Lager, wo er eine Revue abhielt, und in das staatliche Knaben-erziehungsheim. Im Stadthause empfing Se. Durchlaucht Deputationen, deren Ansprachen er kurz beantwortete. Die Parteizwistigkeiten, sagte er, müssen aufhören; ihr Gegenmittel sei die alles zusammenfassende Kraft des nationalen Gedankens. In der heutigen kampfreichen Zeit gehöre die Zukunft jenem Volke, in welchem die nationale Idee am stärksten lebe. Der Gouverneur und seine Gemahlin wohnten hierauf der Militärparade auf dem Széchenyiplatz bei und besichtigten die Domkirche, die erzbischöfliche Schatzkammer und Bildergalerie. Dann fand im Primatialpalais zu Ehren des Gouverneurs und seiner Gemahlin ein Diner statt. Um 3 Uhr 30 Minuten kehrten der Gouverneur und sein Gefolge nach Budapest zurück.

*** Personalmeldung.** Aus Rom wird telegraphiert: Der ehemalige Minister des Aeußern Sonnino liegt infolge eines Gehirnschlags im Sterben.

*** Fürstin Elisabeth Windischgrätz gegen die Veröffentlichung der Briefe des Kronprinzen Rudolf.** Aus Wien wird telegraphiert: Wie die Korrespondenz meldet, erhebt die Fürstin Elisabeth Windischgrätz, als die einzige Erbin des Kronprinzen Rudolf, nachträglich gegen die Veröffentlichung der von Julius Szeps herausgegebenen politischen Briefe ihres Vaters Einspruch und beantragte deren Beschlagnahme.

*** Eine Radiostation in Székesschervár.** Aus Székesschervár wird berichtet: Heute wurden dem Publikum die Pläne für die zu errichtende Radiostation, deren Bau kürzlich in Angriff genommen wurde, gezeigt. Nach einer sachgemäßen Erläuterung des Staatssekretärs Kolozsvárher erfolgte die Besichtigung der Station, die aus zwei Antenneneben besteht, von welchen eines den Verkehr mit Deutschland, das andere jenen mit den übrigen Ländern des Kontinents abwickeln soll. Diese Werke werden von zwei 150 Meter hohen Säulen gestützt; jede Säule besitzt ein Gewicht von 45 Tonnen.

*** Captain Bedlow ist am 21. d. abends mit dem Luxusdampfer „America“ der United States Lines in Bremen eingetroffen.** Seine ungarischen Freunde hatten ihn schon an Bord begrüßt. In der Halle des Hotels Siermann wurde Bedlow von der Delegation des Budapest-er Ungarisch-Amerikanischen Vereins willkommen geheißen. Auf die Ansprache Dr. Armand Melhas, des Sprechers der Abordnung, antwortete Bedlow ergriffen: „Ich bin wirklich glücklich, Ungarn und die ungarischen Kinder wiederzusehen. A vizszonlatásra!“ fehte er ungarisch hinzu. Captain Bedlow trifft in acht bis zehn Tagen in Budapest ein.

*** Obligatorische Heirat in der Türkei.** Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat die kemalistische Regierung mit Rücksicht darauf, daß der seit zehn Jahren andauernde Kriegszustand die türkische Bevölkerungszahl in gefährlicher Weise vermindert hat, einen Gesetzesentwurf über die obligatorische Heirat der Nationalversammlung unterbreitet. Der Gesetzesentwurf enthält folgende Bestimmungen:

Mit dem vollendeten 25. Lebensjahr ist jeder Mann und jede Frau zum Abschluß einer Heirat verpflichtet. Ist die Heirat durch Krankheit verhindert, hat sich die fränke Person durch einen behördlichen Arzt untersuchen zu lassen. Ist die Krankheit unheilbar, so kann die Heirat unterbleiben, sonst wird sie bis zur Herstellung der Gesundheit ausgeübt. Falls jemand infolge seines Berufes ständig auf Reisen ist oder seine materielle Lage eine Heirat nicht gestattet, ist von den Ortsbehörden eine provisorische Erhebung von der Verpflichtung des Heiratschlusses erhaltlich. Falls jemand beruflich längere Zeit von seiner Frau entfernt leben muß, so ist er, falls seine materielle Lage eine zweite Heirat gestattet, zu einer solchen verpflichtet und hat auch seine zweite Frau dann auf seinen ständigen Wohnort heimzuführen. Männer mit 50 Jahren, welche, wiewohl ihre materielle Lage eine zweite Heirat gestattet hätte, nur einmal geheiratet haben, sind verpflichtet, ein oder mehrere Frauenkinder zu erzeugen und auszubilden zu lassen. Männer, welche bis zum 25. Lebensjahr ihre Mittelschulen, beziehungsweise Hochschulen nicht absolviert haben, brauchen bis zum Abschluß ihrer Studien nicht zu heiraten.

*** Internationales Schachturnier in Wien.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Gängepartien der gefragten Runde wurden wie folgt erledigt: Maróczy siegte über König, Rubinstein remiserte mit Tartakower. In der heutigen neunten Runde siegte Aljechin über König, Grünfeld über Rnoch, Tarasch über Spielmann, Sämisch über Lakács, Maróczy remiserte mit Rubinstein. Die Partien Réti-Bogoljubow und Wolf-Wukovic wurden abgebrochen, Tartakower war frei. Stand nach der neunten Runde: Tartakower 7, Aljechin und Wolf 6 (1), Maróczy, Rubinstein und Grünfeld 6, Réti 4 1/2 (1), Sämisch 4, Tarasch und Spielmann 3 1/2.

*** Die Ausstellung „Das Kind“** wird heute, Freitag, vormittag 11 Uhr von Ihrer k. Hoheit der Erzherzogin Augusta eröffnet.

*** Schiffstatastrophe.** Aus Malta telegraphiert man: Der italienische Dampfer „Sara“ ist infolge eines Zusammenstoßes gesunken. Die Bemannung konnte gerettet werden.

*** Erhöhung der Eisenbahntarife in Deutschland.** Aus Berlin wird telegraphiert: Die Reichsbahn erhöht zum 1. Dezember die Güter- und Tier- tarife um 150 Prozent, die Personentarife um 100 Prozent.

*** Brand.** Verlorenen Nacht entstand im Hause Kolosyplatz 2 aus bisher unbekannter Ursache ein Brand, der von der sofort angesückten Feuerwehr nach halbstündiger Arbeit erstickt wurde.

*** Ein Drohbrief an Clemenceau.** Aus Washington wird gemeldet: Clemenceau hat gestern einen Brief erhalten, welcher mit den Worten „ein Veteran des Weltkrieges“ unterzeichnet ist und Clemenceau mit dem Tod bedroht, wenn er über Amerika und Deutschland zu viel sagen sollte.

Die Polizei hat demzufolge die Polizeiwach für Clemenceau verstärkt.

*** Räuberischer Überfall auf einen Eisenbahnzug.** Aus Köln wird telegraphiert: In der Nacht auf Mittwoch wurde auf der Strecke zwischen Köln-Stadt Nord und Grenberg ein Güterzug von einer im Grenberger Wald versteckten fünfzehnköpfigen Bande beschossen und zum Stillstand gezwungen. Von Ralk herbeigeleitete Bahnpolizei geriet in ein Gefecht mit den Angreifern, die in Uebermacht und mit besseren Waffen ausgerüstet waren. Ein Angehöriger der Bahnpolizei wurde schwer verletzt. Der Überfall ist den Angreifern gelungen, doch ist man ihnen bereits auf der Spur. Ein Teil des geraubten Gutes konnte wieder herbeigeschafft werden.

*** Grand Fayence-Seife,** hergestellt unter Zusatz von Crème Fayence, überall erhältlich.

*** Die Landau-Affäre vor dem Militärgericht.** Das Ereignis der heutigen Verhandlung bildete nach einer belanglosen Aussage Stefan Melchs das Verhör des ehemaligen Ministers Stefan Crété, der angab, alles mögliche im Interesse der beiden Landau getan zu haben. Aus dem Referat Dankos habe er den Eindruck gewonnen, daß die beiden Landau nicht ohne Grund in Verdacht geraten waren. Die eine Verletzung der Subordinationspflicht bedeutenden Verletzungen Dankos seinen Verordnungen gegenüber können nur ein im guten Glauben begangener Irrtum sein. Der nächste Zeuge war der Kronanwaltsubstitut Dr. Albert Báry, der über die Besuche Dankos, bei ihm im Interesse des verhafteten Ruzics zu intervenieren, aus sagte, Polizeirat Rudolf Katona habe ihm telefonisch die Absicht und die Drohung Szpos, den verhafteten Dabé wegzuführen, mitgeteilt. Nach einer Pause sagte Oberst Stojakovich über die Organisation der G-Abteilung, der Oberst i. R. Ladislav Hofmann über die Abduktion Landaus, Oberst Madár Szöcs über die Verfügung des Geheimministers betreffs der Behandlung der Zivilgefangenen in der Kelenföld- Kaserne aus. Foligten noch mehrere belanglose Aussagen, mit denen der heutige Verhandlungstag seinen Abschluß fand.

*** Grubenkatastrophe.** Aus Paris wird telegraphiert: Nach einer Meldung aus Birmingham (Alabama) ist bei einer Explosion in dem Bergwerk von Woodward eine große Anzahl von Bergleuten verschüttet worden. Es werden etwa hundert Bergleute vermisst.

*** Verhafteter Deszendant.** Die Staatsanwaltschaft in Njiregháza hat gegen den Advokaturstandidaten Dr. Ladislav Körösi wegen Betrugs und Deszandation einen Haftbefehl ausgegeben. Dr. Körösi wurde gestern auf Grund der Anklage erfaßt und in Haft genommen.

*** Pharmazeutische Fachvorträge.** Der Ungarländische Apothekerverein erneuert im Interesse der Förderung und Verbreitung der ungarischen pharmazeutischen Wissenschaften und der Fachkultur seinen früheren Zklus von Fachvorträgen. Vom 28. d. angefangen werden jeden Dienstag abends um halb 7 Uhr Vorträge stattfinden, für die ausgezeichnete Fachkräfte gewonnen wurden. Die Vorträge werden im Vortragsaal des Praktikantenlehrcurses (VIII., Aggtelekigasse 8, Parterre 2) gehalten.

*** Erdrostfetter Säugling.** Im Hause Kerepessystraße 14 wurde heute die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Der Polizeiarzt konstatierte, daß das Kind sofort nach der Geburt erdrostelt worden sei. Die Delektivs eruierten die Mutter, ein 17jähriges Mädchen, die den Kindesmord gestand und nach beendetem Verhör verhaftet wurde.

*** Gottesdienste.** In den Tempeln der Pester israelitischen Religionsgemeinde werden die Gottesdienste in der nachstehend festgestellten Zeiten abgehalten: Freitag abends um viertel 5 Uhr, Samstag früh um 7 Uhr, normittag im Tempel in der Tabakgasse um halb 10, im Knabenmädchenhause um 10 Uhr, in den Tempeln der Nombagasse, Arenastrasse 55, Bávagaße 39, Zugló und Große Jährmannsgasse 4 um 9 Uhr. Samstag nachmittag um 4 Uhr, abends um 4 Uhr 35 Minuten; an Wochentagen früh um 7 Uhr, abends um viertel 5 Uhr.

*** Biblische Vorträge.** Heute, Freitag, abends um 7 Uhr hält Robert Feinsilber in der Baptistenkapelle, Wesselenyi-

Szimon István r.-t.
 csemege-, füszer- és italáruházai
 uj üzlete
 VIII., Rákóczi-ut 19
 (Uránia mellett)
 megnyilt
 Telefon: József 121-08
 Üzleteink:
 V., Fürdő-utca 12. szám.
 VI., Bajza-utca 16. szám.
 V., Vilmos császár-ut 60.
 Központi raktár és iroda: V., Akadémia-u. 7.

Sabodont
 AZ IDEÁLIS FOGKREM
 GYÁRTJA LABOR R.T.

gasse 53, c
 forger im
 Ski und
 Galofche
 tur. Reu
 The
 in der Re
 zel. Rözi
 überaus d
 Bodium d
 treffen mi
 wieder ein
 lerschaft
 Anhängert
 der Rünft
 folge, aus
 Vater und
 reichliche
 vortrefflich
 Musthaktia
 Mitshwin
 kunden. H
 von Gefch
 In
 bekannten
 Aufführung
 Uhr aufgef
 Göth und
 Samstag 3
 Gitta Stob
 * De
 pefts! Das
 feierliche
 haben, ist
 nehmsten
 Repertoire
 merkhamke
 gelangen k
 rikanische
 Priscilla D
 Aufzügen
 Nielsen, u
 loske „Pe
 ausgezeich
 Die man
 in gleichen
 und 9 Uhr
 Viktor Su
 das auf d
 von einer
 * In
 Kabare
 halb 10 U
 Napoleon
 Mitwirkun
 Baba S.
 loman Pa
 Gzentian
 zur Auffüh
 zu sorgen.
 D
 bestebten
 vorstellung
 * A
 Bioinomia
 (Saunomia
 * U
 njában“ (C
 Dr. Joltán
 museum, I
 einer Vor
 * G
 und hat in
 besucht. I
 fabrik „S
 brigaderos
 himos beg
 * C
 esodái“ (I
 lrania
 und um 1
 * D
 der Omn
 Diese heid
 Tausenden
 men ist, d
 rung des
 der Omnia
 8 und um
 halb 8 un
 * C
 esodái“ (I
 lrania
 und um 1
 * J
 lichen Wel
 es, zu er
 brachtvolle
 Film des
 Hauptrolle
 stellt, der
 tionen in
 hum des
 beliebt ist
 Angol Hir
 ginnen * J
 * J
 abschließ
 elo halot
 Die Borst
 * C
 esodái“ (I
 lrania
 und um
 * J
 Stellung
 gefilms
 milder) 1
 nität „Az
 um 5, 7,
 Di
 dem aus
 hajazzó“
 Konkurren
 im Besto

gasse 53, einen Vortrag über das Thema „Josef als Seel- forger im Gefängnis“. Eintritt frei.

Sti und Schitten bei Szaba, VI., Vilmos-eszék-ut 33. Galoschen, Schneeschuhe bester Qualität, auch Repara- tur. Reumann, Raghmező-utca 44. Telefon 138-77.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Eine der erfreulichsten Erscheinungen in der Reihe unserer einheimischen Konzertfängerinnen, Fräulein Rosa Hermann, stand gestern im Rahmen eines überaus erfolgreichen selbständigen Liederabends auf dem Podium des großen Redoutensalles. Jedes Zusammen- treffen mit der hochbegabten jungen Dame läßt immer wieder eine vielverheißend aufsteigende Linie ihrer Künst- lerschaft erblicken und bekräftigt den stets zunehmenden Anhängerkreis in den an die anregenden Darbietungen der Künstlerin geknüpften Erwartungen. Die Vortrags- folge, aus Gesängen von Brahms, H. Wolf und Luzzi Vater und Sohn geschmackvoll zusammengewählt, bot reichliche Gelegenheit, die wirksame Ausdrucksfähigkeit des vortrefflich geschulten Organs sowie das auf trefflichere Musikalität und intelligentes Erfassen gestützte innere Wirschwingen einer jartbesessenen Künstlerseele zu be- funden. Herr Kósa erwies sich abermals als Begleiter von Geschmack und Routine.

Im Lustspieltheater gelangt Freitag in der bekannten ausgezeichneten Besetzung „Három nővér“ zur Aufführung. — „Cserebere“ wird Samstag nachts viertel 11 Uhr aufgeführt. Um 7 Uhr geht „Tajfun“ mit dem Ehepaar Göth und Margit Mahay in Szene.

Im Festungstheater treten anlässlich der Samstag stattfindenden Reprise von „A varázskeringő“ Gitta Stóds und Manó Papp in den beiden Hauptrollen auf.

Das Corintheater — die Sensation Buda- pest! Das neueste Filmtheater der Hauptstadt, über dessen feierliche Eröffnung wir vor kurzem ausführlich berichtet haben, ist jeden Tag von einem zahlreichen und den vor- nehmierten Kreisen angehörigen Publikum dicht gefüllt. Das Repertoire ist ein geradezu glänzendes und fesselt die Auf- merksamkeit des Publikums bis zu Ende. Zur Aufführung gelangen lauter Schlager, und zwar: der siebenaktige ameri- kanische Roman „Az üldözött vad“ in der Hauptrolle mit Beiseella Dean, ferner „Bantina“, Roman einer Nacht in fünf Aufzügen in den Hauptrollen mit Paul Wegener und Rita Hellén, und schließlich die zweiaktige amerikanische Bur- leske „Peggy mint elementó“, die Hauptrolle in dieser ausgezeichneten Burleske spielt der reizende kleine Peggy. Wie man sieht, bringt das Repertoire Erstes und Bestes in gleichem Maße. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr. Das Orchester wird von dem ausgezeichneten Viktor Sugár dirigiert. Von 4 Uhr nachmittags an wird das auf den Beginn der Vorstellung harrende Publikum von einer Musikkapelle angenehm zerstreut.

Im Rahmen der Nachvorstellung des Intimen Kabarett gelangen morgen, Samstag, abend um halb 10 Uhr „Petőfi bucsúja“, „Dzsátá“, „4 és 5 közt“, „Napoleon ágya“, lauter ausgezeichnete Einakter, unter Mitwirkung Ella Szelefs, Erzi Mátrai, Ely János, Váza K. Bánay, Ágnes Szombatis, Gabbi Dorgans, Koloman Ballas, Madár József, Fabianus Barnabas, Koloman Szentiványi, Soltis, Székelyházy, Verebes und Harasztis zur Aufführung. Es empfiehlt sich, für Karten im vorhinein zu sorgen.

Die morgen, Samstag, nachmittags in dem allgemein beliebten Intimen Kabarett stattfindende Kinder- vorstellung wird einen sensationellen Verlauf nehmen.

Alma Modic, die in der ganzen Welt gefeierte Violinkünstlerin, gibt heute ihren Abend. Redoute, halb 9. (Sarmónia).

Unter dem Titel „Társadalmi élet a régi Panno- niában“ (Gesellschaftliches Leben im alten Pannonien) hält Dr. Jollán Drozslán, Rufos am ungarischen National- museum, Montag nachmittags halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag.

Erzherzog Josef ist von seiner Krankheit genesen und hat in Begleitung seiner Familie das Kammerkino besucht. Der Erzherzog drückte der Direktion der Film- fabrik „Star“ seine Anerkennung über die Attraktion „A brigadéros leánya“ aus. Die Vorstellungen des Kammer- kinos beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

Der große Sportfilm der Urania: „A hóvilág esodái“ (Die Wunder der Schneewelt) wird heute in der Urania zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 16 Minuten zur Aufführung gebracht.

Der erste Teil von „Szodoma és Gomorra“ ist in der Omnia und im Corjokino noch heute zu sehen. Diese beiden Kintheater haben angesichts der riesigen, nach Tausenden zählenden Menge, die noch nicht dazu gekom- men ist, diesen Weltfilm zu sehen, beschlossen, die Vorfüh- rung des ersten Teiles um einen Tag zu verlängern. In der Omnia beginnen die Vorstellungen um halb 5, viertel 7, 8 und um halb 10 Uhr, im Corjokino um 4, dreiviertel 6, halb 8 und um viertel 10 Uhr.

Der große Sportfilm der Urania: „A hóvilág esodái“ (Die Wunder der Schneewelt) wird heute in der Urania zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten zur Aufführung gebracht.

Jedermann in Budapest kennt bereits den her- lichen Weltfilm „Szodoma és Gomorra“ und heute genügt es, zu erwähnen, daß der zweite Teil: „Bühnödés“ den prachtvollen ersten Teil noch übertrifft. Der zweite große Film des Premiererepertoires ist „A tettek embere“. Die Hauptrolle in diesem Film wird von Hoot Gibson darge- stellt, der durch seine tollkühnen und dramatischen Produ- tionen in der ganzen Welt bekannt und der dem Publi- kum des Mozzókép-Oththon seit langem bekannt und beliebt ist. Sehr interessant und fessend ist auch der neue Angol Híradó. Die Vorstellungen im Mozzókép-Oththon be- ginnen um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

In der Renaissance wird von Freitag an der abschließende Teil von „Szodoma és Gomorra“ und „Az első halott“, Tolstois weltberühmtes Schauspiel, gegeben. Die Vorstellungen beginnen um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

Der große Sportfilm der Urania: „A hóvilág esodái“ (Die Wunder der Schneewelt) wird heute in der Urania zum letzten Male um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten zur Aufführung gebracht.

Im Royal Apollo findet heute die letzte Vor- stellung des ungemein interessanten afrikanischen Diskun- gelfilms „Az őserdők rejtelmei“ (Die Geheimnisse der Ur- wälder) und der großangelegten amerikanischen Filmno- vität „Az aranyhorju“ statt. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

Die allgemein beliebte Filmbiografie Sanny Weisse ist in dem aus fünf Akten bestehenden Künstlerdrama „A modern hajazó“ (Der moderne Seemann) und Jerry, der würdige Konkurrent Chaplins, in einer amerikanischen Burleske im Bestakino vom 24. bis 30. d. zu sehen.

Offener Sprechsaal. *)

azonnal szállít raktáráról, ugyintén minden vasut- és hajóállomásra háztartási, ipari és gazdasági célokra porosz-szenet, koksot, mosott kovács-szenet VÁGÓ REZSŐ szénagykereskedő, Budapest, V., Báthory-u. 5. Telefon: 21-37, 114-77, 51-81. Sürgönycim: Tízezer Budapest.

Gyöngyöt, brilliánst a legmagasabb napi áron veszek Varjas Pál, Károly-körút 15, a Központi város- házzal szemben.

Kocsik mindenfajta lak- szerzőmök leg- elegánsabb kivitel- ben legolcsóbban beszerezhetők. Javításokat elvállalunk. Kocsiraktár. Kizárólagos eladás: VIII. József-körút 26. Tel. J. 20-69.

Erste Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Kundmachung.

Die Erste Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft gibt be- kannt, daß die Annahme von Teilsendungen (Stückgut und Wagenladungen) nach Orfava, Biddin, Lom, Rahova, Sifon, Ruffe und Giurgovo in Regensburg, Passau und Linz mit 27. November a. e. in Wien und Pözlom mit 2. Dezember a. e. in Budapest mit 4. Dezember a. e. die Güterannahme von und nach den Stationen Gbör, Wác, Dfiek und Bukodar am 29. November a. e. für diesjährig geschlossen wird.

Die nach den Umschlagstationen rollenden Sendungen werden noch zum Transporte übernommen.

Bis auf weiteres bleibt noch offen: der Frachtgut- verkehr für Teilsendungen zwischen Regensburg, Passau, Linz, Wien, Pözlom, Ujpest, Budapest (auch Budapest-Donaufertbahnhof), Novács, Zemun, Beograd und den Stationen der Strecke Budapest, Mohács untereinander, sowie der gesamte Schleppladungsverkehr in allen Rela- tionen.

Neue Preise im Personenschiffverkehr der Strecke Budapest-Mohács.

Im Personenschiffverkehr der Strecke Budapest- Mohács treten mit Gültigkeit ab 27. November 1922 neue Preise in Kraft.

Die neuen Preise sind aus den bei den Stations- kassen ausgehängten Tabellen zu ersehen und werden hier- über nähere Auskünfte auch seitens der gefertigten Ver- kehrsdirection, sowie seitens der Reisebureauz erteilt. Budapest, am 23. November 1922.

Die Verkehrsdirection für Ungarn.

Für drei bedeutende Papierfabriken Deutschlands (Chromo-Kunstdruckpapiere, aller Art Kartone, Pergamentpapiere, Spezialerzeugnisse) wird SERIÖSER VERTRETER möglichst Papierfachmann, für Budapest ge- sucht, Antr. unter „Einführung 2025“ an die Ann.-Exp. Piras A.-G., Prag, Jindriská 18.

Kön. Ungar. Fluss- und Seeschiffahrt-A.-G.

1928. B. III. 1922.

Einführung der Güteraufnahme.

Die Direktion der Kön. Ung. Fluß- und Seeschiff- fahrt-Aktiengesellschaft gibt bekannt, daß sie die Güter- annahme von und nach den Stationen Gbör und Wác am 29. November l. J.; von den Stationen Regensburg, Passau und Linz nach Orfava und unterhalb Orfava gelege- nen Stationen am 27. November l. J.; von den Stationen Wien und Pözlom (Bratislava) nach Orfava und unterhalb Orfava gelegenen Stationen am 2. Dezember l. J.; schließlich von den Stationen Ujpest-Budapest-Lotho und Budapest-Donaufertbahnhof ebenfalls nach Orfava und unterhalb Orfava gelegenen Stationen am 4. Dezember l. J. für die diesjährige Saison einstellt.

Die nach den Umschlagstationen rollenden Sendungen werden noch übernommen. Budapest, am 23. November 1922.

Die Direktion.

Posamenten - Flechtmeister in Litzen, Tressen, Nouveautés, Streifen, Cordel, Bogenlitzen, Spitzzacken, Schuhriemen äusserst perfekt, langjähriger erster Meister in grossen Be- trieben des In- und Auslandes tätig gewesen, ge- stützt auf prima Zeugnisse, 42 Jahre alt, ledig, sucht seinen Posten zu verändern. Eintritt kann sofort erfolgen. Geht auch ins Aus- land zur Errichtung neuer Fabriken. Zuschriften unter „A. B. C.“ an die Exp. d. Blattes zu richten.

BRILLANTEN Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27, Ecke Vas-utca.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Exlikörök „EX“ LIKÖRGYÁRT. BPEST.

BRILLANTEN GOLD, SILBER PLATINA, PERLEN kaufe zu horriblen Preisen SCHWARTZ, Juwelengeschäft, Muzem-körút Nr. 21. ♦ Telefon: József 108-78.

ABBAZIA Hotel-Pension Breiner (Herrlich gelegen direkt am Meer) See- und Süsswasserbäder im Hause, Lift, Zentral- heizung. (Separate Küche für Diabetiker.) Telegramm-Adresse: BREINER, ABBAZIA.

Telegramme.

Die neue deutsche Regierung.

Berlin, 23. November. Die Parteien der Ar- beitsgemeinschaft beabsichtigen, Freitag einen Ver- trauensantrag für das neue Kabinett einzubringen. Dafür dürfte auch die bayerische Volks- partei stimmen. Die Sozialdemokraten dürften nicht dagegen stimmen, da die letzte Reparationsnote, an welcher sie auch mitgewirkt haben, die Grundlage auch der neuen Regierung bildet. Die Ablehnung seitens der Deutschnationalen ist wahrscheinlich, sei- tens der Kommunisten sicher.

Die englische Thronrede.

London, 23. November. (Reuter.) Der König eröffnete heute das Parlament mit einer Thron- rede, in der er die legislativen Arbeiten aufzählte, die die beiden Häuser beschäftigen würden, darunter die für die Durchführung der irischen Ver- fassung nötigen Gesetze, das Studium der Ar- beiterfrage und die Genehmigung der Garantie für die zum Wiederaufbau Oesterreichs bestimmten Anleihe. Die Thronrede schließt mit dem Wunsch, daß die gegenwärtig in Lausanne ent- falteten Bemühungen zur Wiederherstellung des Friedens im nahen Osten führen mögen.

Eine Rede Lenins.

Moskau, 23. November. In der dritten Sitzung des Moskauer Sowjets hielt Lenin eine Rede, worin er die Grundzüge der äußeren und inne- ren Politik in den letzten einhalb Jahren dar- legte. Er führte unter anderem aus: Wir haben bei allen Staaten der Welt große Erfolge erringen, obwohl einige von ihnen mit uns noch nichts zu tun haben wollen. Wir müssen unseren Apparat derart umbauen, unsere Gesetzgebung so umgestalten, daß sie bloß ein Minimum der negativen Sei- ten der neuen Wirtschaftspolitik, ihre ökonomischen Vorteile aber in vollem Umfange ver- wirklichen.

Volkswirtschaft.

Von der Börse.

Die Effektenbörse verzeichnete heute wieder einen unfreundlichen Tag, der durch nichts anderes begründet werden kann, als daß Wien flau ist und hier Abgaben vornimmt. Wien ist aber flau, da man wieder einmal glaubt, Ententehilfe erwarten zu kön- nen und, falls diese eintrifft, eine Verbesserung der Geldverhältnisse erhofft. Das Züricher Barometer läßt wohl eine solche bevorstehende Besserung nicht erkennen, die Wiener Komernie arbeitet jedoch mit Hochdruck und unser Markt wird mitgezogen. Nach matter Eröffnung trat eine vorübergehende Beseitig- ung ein, bald jedoch war diese wieder niedergedrückt und der Verkehr verlief bis zum Schluß bei weichen- den Kurven.

Die Abfchwächung betrug für Ung. Kredit 50 A., Kommerzbank 500, Estompbank 100, Vaterl. Bank 50, Realitäten 150, Bodenkredit 425, Viktoriamühle 2500, Budapest 2400, Hungaria 1300, Szégy 3750, Allg. Kohlen 7000, Urifänner 6000, Székelyer 3500, Borjober 2900, Beocsiner 4000, Nordkohlen 2350, Obergerarische 5000, Draße 1500, Magnesit 6500, Neufister 1400, Staatsbahn 1750, Truht 750, Adria 2500, Levante 3500, Rima 825, Ganz 40,000, Ganz-Elekt. 7000, Waffen 5500, Läng 1000, Geburg 600, Landw. Ma- schinen 1500, Belgische 1500, Vaterl. Holz 1200, Dja 1400, Raffiner 6500, Gas 1500, Braßler 1700, Glüh- licht 3500, Wellwäße 900, Felten 3000, Flora 1000, Aktienber 3000, Gschwintd 1500, Rumländer 9000, Rute 4000, Rattun 850, Zuder 15,000, Lampen 650, Muer 1900, Baumwolle 1100, Landw. Industrie 6500, Szifra 1500, Stummer 9000, Temesb. Wien

2000 z. Erhöht waren Brit.-Ung. und Ungar.-Italiena je 25 K., Jumerij. Sportasse 125, Koßab 1200, Zentner 500 K.

Amthliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)

Table with columns for bank names (e.g., Ung. Kredit, Oest. Kredit) and their corresponding values.

Table with columns for Sparkassen (e.g., Innerstädtische, Leopoldstädter) and their values.

Table with columns for Assekuranzen (e.g., Ung. Assek., Fonciere) and their values.

Table with columns for Verkehrsunternehmen (e.g., Adria, Atlantica) and their values.

Table with columns for Holzindustrie-Unternehm. (e.g., Holzind. u. Hls., Brässler) and their values.

Table with columns for Bergwerke und Ziegelfabr. (e.g., Borsoder, Becsiner) and their values.

Amthliche Kurse der Devisenzentrale. 23. November 1922.

Table listing exchange rates for various currencies (e.g., Oesterr. Kronen, Mark, Dinar) and their values.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Weder die ungarische Krone noch die Reichsmark haben heute in Zürich bemerkenswerte Kursveränderungen erfahren...

(Die ungarisch-tschechischen Wirtschaftsverhandlungen.) Die jetzt abgeschlossenen ungarisch-tschechischen Wirtschaftsverhandlungen werden ihre wertvolle Fortsetzung durch Beratungen erfahren...

(Krise der Nationalen Allgem. Affekuranz A.G.) Die Nationale Allgemeine Affekuranz A.G., eine Kursgründung, sieht, wie Uj Úzlet meldet, vor einer Katastrophe...

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Die Brüner staatliche Waffenfabrik wird am 1. Januar 1923 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt...

(Dr. Zimmermann - Generalkommissar für die Sanierung Oesterreichs.) Aus Wien telegraphiert man: Wie das Neue Wiener Abendblatt meldet, wird der Bürgermeister von Rotterdam Dr. Zimmermann am Samstag abends in Wien eintreffen...

(Freigabe der gesperrten ungarischen Werte in Oesterreich.) Die österreichische Finanzverwaltung hat die für die ungarischen Werte bestehenden Beschränkungen aufgehoben...

(Vom Getreidemarkt.) Die Tendenz des Marktes war heute eine flauere, Käufer zeigten sich nicht und nur ganz geringe Mengen Weizen wurden mit 9300-9500 K. an Verladestellen gehandelt...

(Konferenz der Weinproduzenten.) Heute 11 Uhr vormittag hielten die Delegierten der Weinproduktionsgebiete eine Konferenz im Interesse der Hebung der Weinproduktion und der Förderung des Weinhandels...

(Auswärtige Börsen.) Wien, 23. November. (Effektenbörse.) Die Börse wurde heute durch Abgaben der Kommissionsfirmen für Rechnung ihrer Klienten und durch fort-

gesetzte Entlastungsverkäufe der schwächeren Elemente der Spekulation in eine ausgesprochen matte Stimmung versetzt. Ohne daß die Verkäufe einen größeren Umfang erreicht hätten, gingen die Kurse mangels Nachfrage stärker zurück...

Berlin, 23. November. (Effektenbörse.) Der Devisen- und Industriebörsenmarkt waren recht fest, wobei jedoch die Kurssteigerungen nur mäßig waren. Für Industriewerte betrug diese etwa 100 bis 500 Prozent...

Wien, 23. November. (Schlußkurse.) Weizente 1220.-, R. Kronenrente 1100, Februarrente 2000, Aprilrente 3200, ung. Kronenrente 10,000, ung. Goldrente 95,000, österr. Goldrente 20,200, Anglo-österr. Bank 90,100, Bankverein 25,000, Def. Kredit 27,200, Ung. Kredit, Länderbant 73,000, Mercus 19,500, Def. ung. Bank, Unionbank 61,000, Jüdische Bank 825,000, Engl.-Ung. Bank, Adria 825,000, Donau-Dampfschiff 1,000,000, Kassa-Deberberger 480,000, Staatsbahn 630,000, Südbahn 151,000, Staatsbahn-Gesellschaft 470,000, Südbahnprioritäten 470,000, Zinfenlose 460,000, Skold 190,000, Siemens 27,150, Alpine 385,000, Jelen 140,000, Krupp 355,000, Goldhülle, Rima 280,000, Woffenfabrik 25,000, Koburg 88,000, Salgo 815,000, Ung. Allg. Kohlen 2,900,000.

Berlin, 23. November. Devisen: Budapest 2.77, Wien 9.15, Prag 202.50, Belgrad 93.-, Bukarest 40.50, Sofia 46.-, Warschau 39.1/2, Mailand 291.-, Madrid 97.5.-, Paris 452.50, Brüssel 420.75, Zürich 1185.-, London 28.250.-, Newyork 6287.50, Amsterdam 2480.-, Kopenhaagen 1270, Stockholm 1675.-, Christiania 1145.-, Helsingfors 162.-.

Zürich, 23. November. (Eröffnung.) Valuten: Budapest -22 1/2, Berlin -08 1/2, Wien -0074, österr. Banknoten -0075, Warschau -03 1/2, Sofia 3.90, Agram 1.95, Prag 16.90, Mailand 25.05, Paris 39.-, Brüssel 36.10, London 2415.-, Newyork 537.-, Amsterdam 211.75, (Schluß.) Budapest -22 1/2, Berlin -08 1/2, Wien -0074, österr. Banknoten -0076, Warschau -03 1/2, Sofia 3.90, Agram 2.-, Prag 16.90, Mailand 24.95, Paris 38.90, Brüssel 36.10, London 2417.-, Newyork 537.50, Amsterdam 211.75, Kopenhaagen 109.-, Stockholm 144.-, Christiania 98.-, Madrid 82.25, Buenos Aires -.

Zürich, 23. November. (Abendverkehr.) Devisen: Budapest -22 1/2, Berlin -08 1/2, Wien -0074, österr. Banknoten -0076, Warschau -03 1/2, Sofia 3.90, Agram 1.95, Prag 16.90, Mailand 24.95, Paris 38.40, Brüssel 36.-, London 2420.-, Newyork 538.50, Amsterdam 212.10.

Prag, 23. November. (Schlußkurse.) Valuten: Ung. Krone 1.32, österr. Krone -0440, Mark -61, Dollar 3160.-, Devisen: Budapest 1.32 1/2, Wien -0450, Berlin -51 1/2, Newyork 3170.-.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 23. November. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb: 872 Stück. Preisnotierungen: Mastochsen guter Qualität von 230 K. bis 290 K., ausnahmeweise - K., mittlerer Qualität von 180 K. bis 210 K., minderer Qualität von 140 K. bis 170 K., Stiere besserer Qualität von 200 K. bis 250 K., mittlerer und minderer Qualität von 160 K. bis 190 K., Kühe besserer Qualität von 200 K. bis 280 K., ausnahmeweise - K., mittlerer und minderer Qualität von 120 bis 190 K., Büffel von 130 K. bis 160 K., Jungvieh von 160 K. bis 30 K. bis 110 K., alles per Kilogramm Lebendgewicht. Die Tendenz war etwas lebhaft, die Preise sind um 10 K. per Kilogramm gestiegen.

Budapester Stedviehmarkt vom 23. November. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Preisnotierungen: Lebende Schweine I. Qualität (Vergleichsschweine) von 490 K. bis 500 K., I. Qualität (Bauernschweine) von 410 K. bis 440 K., leichte von 360 K. bis 390 K., alte I. Qualität von 340 K. bis 460 K., II. Qualität von - K. bis - K., getödete Schweine I. Qualität von 490 K. bis 510 K., II. Qualität von 470 K. bis 485 K., III. Qualität von 435 K. bis 465 K., Schweinefleisch von 370 K. bis 390 K., alles per Kilogramm. Getödete Kälber von 470 K. bis 500 K. per Kilogramm bei gleichem Abtrieb, lebende Kälber von 350 K. bis 380 K., Zwiler von 285 K. bis 325 K. per Kilogramm. - Es wurden 931 Schweine aufgetrieben, wovon 418 Stück unverkaut blieben. Tendenz für Schweine mittelmäßig, für Kälber lebhaft.

Advertisement for 'Gungaria' Buchdruckerei und Verlagsgeschäft, listing contact information and services.

Vertical text on the right edge of the page, including names like 'Erzsebet', 'Előadás', 'József', 'Egy', 'Paul W', 'Amer', 'Eldad', 'ES', 'IV. L', 'Arab', 'II. rész', 'Eldadás', 'A. te', 'FÖVÁR', 'VI', 'Zigotto', 'Eldadás', 'H', 'K', 'Mozs', '(Hungá', 'Dobány', 'Brig', 'Eldás', 'Mozs', 'Jegyven', 'Szod', 'Legend', 'Eldás', 'Népszit', 'sarok.', 'Eredeti', 'Pinter', 'Eldás', 'Rottenb', 'Ará', 'II. rész', 'Eldás', 'PHO', 'V', 'D', 'E', 'René', 'VI.', 'Szod', 'Legend', 'Eldás', 'Ro', 'Az', 'Dzsung', 'Az', 'Eldás', 'VI.', 'A', 'A sz', 'Eldás', 'Ve', 'Mo', 'D', 'Te', 'V', 'Hétik', 'gos el', 'nap'

Carmen mozgó.

Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54

Theodora.

Előadások: I. terem: 7/8, 9, 10 óra. II. terem: 4, 7/8, 8 és 9 óra.

CORVIN.

József-körút és Üllői-ut sark. Vitezzavetés.

Vanina.

Egy éjszaka története 5 felv. Paul Wegener és Asta Nielsen.

Üzött vad.

Amerikai Jewel-regény. Előadások 5, 7 és 9 órakor.

EST-MOZI.

IV., Irányi-utca 21. szám.

Arabiai éjszakák.

II. rész. Dráma 6 felvonásban. Előadások: B. terem 5, 7 és 9. A. terem: 6 és 8 órakor.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.

VII., Rákóczi-ut 70.

Theodora.

Zigotto mint pénzbeszedő. Előadások 4, 7/8, 9, 10 óra. Katonazene.

HELIKON.

IV., Eskü-tér.

Ifjuság.

Dráma. Előadások 5, 7.

KAMARA

Mozgófényképszínház (Haugária-fürdő palotájában). Dohány-utca 42. Nyár-ut. sark.

Brigadéros leánya

Dráma. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgóképet-Otthon.

Jegyrendelés: Telefon 182-82.

Szodoma és Gomorra.

Legenda a bűnről 5 felvonásban I. rész. Előadások 4, 6, 8 és 10.

Népszínház - Mozgó.

Népszínház-utca és Telki-tér sark. Telefon József 60-57.

Sulamith.

Eredeti énekzenék éneklő Pintér Jenő és Parlagi Kornélia. Előadások 5, 7 és 9 órakor.

ODEON.

Rottenbiller-ut. 37. Tel. J. 2-63.

Arabiai éjszakák.

II. rész. Dráma 5 felvonásban. Előadások 5, 7, 9 órakor.

OMNIA.

Békkocsis-utca 1. szám.

Szodoma és Gomorra.

Legenda a bűnről 5 felvonásban I. rész. Előadások 5, 7/8, 8 és 9/10.

Oriental-Mozgó.

VI., Izabella-ut. 65. Tel. 150-87.

Arabiai éjszakák.

II. rész. Dráma 5 felvonásban. Előadások 5, 7, 9.

PHÖNIX-MOZI

VII., Rákóczi-ut 63.

Égő pokol.

Dráma 6 felvonásban. Előadások 4, 6, 8, 10. Katonazene.

Renaissance-Mozgó

VI., Nagymező-utca 22/24.

Szodoma és Gomorra.

Legenda a bűnről 5 felvonásban II. rész. Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.

Royal-Apollo.

Rz öserdők rejtelmei.

Dzsungel-dráma 6 felvonásban. Az arany borjú. Előadások 4, 7/8, 9, 10/11.

TIVOLI.

VI., Nagymező-utca 8. szám.

Ifjuság.

Dráma. Előadások 5, 7/8, 9/10.

URANIA.

A hóvilág csodái.

A ski-sport művészete. Nagy sportfilm 5 fejezetben. Előadások 5, 7/8, 9, 10/11.

Vesta - Mozgó.

Erzsébet-körút 39.

Modern Bajazzo.

Dráma 4 felvonásban. Teddy temetése.

Vígjáték 3 felvonásban. Hétköznap 4 órától folytatásos előadások. Vasár- és ünnepek napján 3 órakor kezdődnek.

Apollo-Szinpad

(a Hellkonban)

IV., Eskü-tér. Tel. 33-35.

Vonós négyes

és a többi pompás darab és tréfa és a kitűnő magánzámok. Kezdeté 9 órakor.

Casino de Paris

Révay-utca 18. Telefon 116-84.

A novemberi slager-műsor

Le Fernande

Chaplin imitáció.

Paretti - Tonetti - Comp. 5 hölgy 2 ur. akrobaták az ugródeszkán. - Richardin duo, excentrikus táncok és még 20 elsőrangú tánc- és énekszám.

Kezdeté 10 órakor.

Imperial Grill

Rákóczi-ut 90.

Fröhlich és Neuhaus, Nelly és Rudi apacs- és balladák.

Ivette - D'Any modern táncok.

Petit fleur klasszikus táncosno.

Intim Kabaré.

Teréz-körút 46. Telefon 65-54.

Minden este 7/8 órakor

a remek új műsor.

Kedd, csütörtök, szombat délután 3/4 órakor

GYERMEK-ELŐADÁS.

Szombat, vasárnap 10/11 óra-tól 1 óráig

éjjei előadás

Kis Komédia.

VI. Révay-ut. 18. Telefon 14-22.

ROTT és STEINHARDT

felléptével

Aki azt nem látta...

és

Der Maharadja von Djepore.

Kezdeté pontban 7/8 órakor.

Nemzeti Royal-Orfeum

Telefon: József 121-68.

Minden este 7/8 órakor

MAGYAR ERZSI

vendégfelléptével

Aranymadár

Harmath-Zerkovitz nagysikerű operettje.

Pavillon Mascotte.

Nagymező-utca 17. Tel. 17-97.

THEA ALBA

psychopathisches Phänomen.

Pierre Faraboni u. Mlle Georgette

Wundertänzer.

FRED OVERBURY & SON

Steppkünstler und mehrere in- und ausländische Attraktionen.

Beginn halb 10 Uhr.

Nach der Vorstellung Parkettanz

PALACE.

VIII., Rákóczi-ut 43.

Telefon: József 125-01.

Minden este fellépnék:

Békffy László,

Boross Géza,

Ferenzy Károly, Salamon Béla, Ujváry Lajos.

Kezdeté 10 órakor.

PELE-MELE

Nagymező-ut. 30. Tel. 96-17.

Előadók: MASCOtte-BAR.

Zimmermann-Ballett.

Charlotte König, Raymond és Silvia. White and Burns.

Jazz-Band

Kezdeté 10 és fél órakor.

PICCADILLY

VI., Nagymező-utca 48.

Művészi vezető: Acsél Viktor.

THE BROADWAY GIRLS

új táncokkal. Jessy & Jonny, akrob. stépp-táncok. Gallari, az utólrhetetlen tánczenemén.

Harrison and Hastings

excentrikus és modern táncok, tréciók és a fényes kisrő műsor.

Kezdeté 10 óra után.

SIMPLICISSIMUS.

Nyár-ut. 6. Dohány-ut. sark. Telefon J. 125-17.

Fellépnék: FELHŐ RÓZSI

VIG MIKLÓS, NEMETH NÁNDOR, CALIGARI, WALDYS DUO, AMIROVA és a fényes novemberi műsor.

Vacsora 9 órától. Kezdeté 10 órakor.

TABARIN.

VIII., Rákóczi-ut 63. sz. Telefon: József 21-16.

FRIBA & WILLY

a bécsi valcerkirály.

Elly & Mary Lorley amer. táncduett. - Laurent & Lamotte excentrikus táncelőadók

Hyppp & Wiesländer a felvilágosult és szórakoztató előadók

Kezdeté este 7/10 órakor.

Allerlei.

(Egye-néve Tiara für den Papst Pius XI.) Die Katholiken der Erzdiözese Mailand haben ihrem ehemaligen Erzbischof eine neue Papstkrone gestiftet. Die Tiara, die mit einem Kostenaufwand von 250,000 Lire verfertigt wurde und zu deren Ausführung Schmuck und Perlen aus Privatbesitz verwendet wurde, ist nun vollendet. Sie wird nur bei außerliturgischen Festlichkeiten und feierlichen Aufzügen gebraucht und ist 1 Kilogramm schwer und 35 Zentimeter hoch. Sie besteht aus drei Kränzen, wovon der untere die Widmung führt: Pius XI., dem höchsten Pontifex - ihrem Mitbürger und ehemaligen geliebtesten Erzbischof - Die Mailänder - Im Jahre des Herrn MCMXXII, im ersten seines Pontifikates. Das Ganze ist aus reinstem Gold und Silber zusammengefügt und wird von etwa 2000 Perlen eingefaßt. Die Krone ist gegenwärtig zur öffentlichen Besichtigung in einer Mailänder Kirche ausgestellt.

(In einem Berliner Theater) wird gegenwärtig ein Stück probiert, in dessen Verlauf eine ungewöhnlich leidenschaftliche Szene vorkommt. „Sie müssen viel brünstiger sein, meine Liebe“, rief der Regisseur der Schauspielerei zu, von der die Hauptrolle gespielt wird, „bitte, noch einmal.“ Der Auftritt wurde wiederholt, aber der Regisseur meint: „Sie sind noch lange nicht leidenschaftlich genug!“ Und die Szene wurde ein zweites- und drittesmal gespielt. Der Regisseur blieb dabei: „Es muß noch viel leidenschaftlicher sein. Können Sie denn wirklich nicht noch etwas mehr Leidenschaft aufbringen, mein Fräulein?“ „Herr Doktor,“ antwortete die Schau-

spielerin, „lassen Sie es mich erst einmal heute abends zu Hause probieren!“

(Die unhöfliche Miß.) Vor einigen Wochen hat im Zug zwischen Feldafing und München die Irländerin Edith Raybould, die mit ihrer Mutter reiste, einem Fahrkartenträger, der vorchriftsmäßig die Kontrolle durchführte, die Fahrkarten an den Körper geworfen und, als der Kontrolleur erfuhr, die Karten doch aufzuheben und kontrollieren zu lassen, geantwortet: „Geben Sie die Karten doch selber auf, Sie deutsches Schwein.“ In München nahm man die Irländerin wegen Beamtenebeleidigung fest; das Angebot, sie gegen eine halbe Million Mark auf freien Fuß zu setzen, wurde abgelehnt. Nun hat das Gericht die unhöfliche Miß zu 80,000 Mark Geldstrafe verurteilt und Reichsverweis ausgesprochen.

(Schweres Stadium.) In einer Kleinstadt kommt ein stark angetrunkenen Mann schwankend zum Polizeistation an der Ecke und sagt: „Können Sie mir sagen, wo - Friedrich Karl Lehmann - hier wohnt?“ - „Aber ich bitte Sie,“ lacht der Polizist, „Sie sind doch Herr Lehmann selber.“ - Da sagt Lehmann wütend: „Ich habe Sie nicht gefragt, wer ich bin, sondern wo ich wohne.“

(Der Weiße) spricht: Lauf nie hinter einer Frau oder einer Straßenbahn her! In einer oder zwei Minuten kommt eine andere.

(Der Professor in der Sahara.) Eine wahre Plage, diese Sandstürme! Ob hier denn niemals gepregelt wird?

(Metamorphose.) „Wie macht man aus Kalbsgulas Rindsgulas?“ - „Man nimmt einen Teller mit Kalbsgulas, hält den Teller schief, dann rührt's gut um.“

Blinder Haß.

- Roman von Alfred Saffen.

Aus dem genießenden Bummeltempo, das er bisher mit seinem Rad innegehalten, verfiel er nun in ein flottes Dahinjagen. Er hoffte nur, daß er seinen Fund in Hände legen dürfe, deren Besitzerin in ihrer Erscheinung etwas von dem Leichten, Süßen, Zarten des Luchleins aufweise.

Er war kaum einige Minuten vorwärtsgeritten, als er zwei Räder bemerkte, eine Dame und einen ganz jungen Menschen, die er überholte. Dabei ließ er, einer fröhlichen Eingebung des Augenblicks folgend, das Luchlein über seinem Haupt frei in der Luft flattern.

Schwören Sie zu dieser Jahre, mein gnädiges Fräulein?! rief er. Ein Blick in ihr holdes, blühendes Gesicht hatte ihn zu dem lachenden Uebermut hingeführt.

Nun war er abgesprungen und trat zu den beiden, die, sich um die Schultern fassend, ihre Räder gleichfalls zur Ruhe brachten.

Kann ich mir einen Finderlohn verdienen? fragte er, noch immer lächelnd.

Mein Luch - wahrhaftig! rief jetzt die junge Dame. Ich danke recht sehr, mein Herr!

Es war Rena Bodenbach, die diese Worte sprach. Der angehende Jüngling an ihrer Seite, ein strammer Bursch mit blitzenden Augen in dem luftgebräunten, kühn geschnittenen Gesicht, war ihr Bruder Max. Sie zählten beide zu den eifrigen Radlern, und an dem wundervollen Sonntagmorgen war die Sehnsucht, in die schöne Gotteswelt hinauszuradeln, gleich mit ihnen aufgestanden.

Es machte sich von selbst, daß Hermann Hüttich bei der Weiterfahrt an der Seite der Geschwister blieb.

Vorge stellt hatte er sich nicht. Ihm wäre das wie ein falscher, alltäglicher und nichterner Ton erschienen, den er damit in die hübsche Zufallsbegegnung unter den sonntäglich heiteren Himmel geragen hätte. Er war überzeugt, daß die junge Dame ebenso empfinden und ihm im Innern keine Formlosigkeit vorwerfe.

Er sprach von seiner Absicht, in Rahla das Rad zu verlassen und dann zur Leuchtenburg hinanzustiegen.

Da schwenkte Max Bodenbach seine bunte Schülerröhre und rief in der ihm eigenen lebhaften Art: - Aber das selbe haben ja Schwester Rena und ich auch vor! Jamos! Da können wir zusammenbleiben!

Hermann Hüttich bemerkte, daß ein leichtes Rot in das Gesicht der jungen Dame stieg, sie rügte jedoch die vorstüchelnden Worte mit keiner Silbe.

Der junge Deutschamerikaner sagte lächelnd zu dem jungen Burschen: - Also ich habe Gnade vor den Augen des Herrn Studio gefunden? Meinen respektvollsten Dank! - Nun fragt es sich nur, wande er sich an das junge Mädchen, ob Sie, mein gnädiges Fräulein, der brüderlichen Erlaubnis, daß ich mit von der Partie sein darf, die entscheidende Stimme nicht versagen werden?

Rena entgegnete in gehaltener Liebesswürdigkeit ganz einfach: - Der Anschluß ist Ihnen gern gestattet. Ich darf mir ja gratulieren, zu meinem kleinen Ritter auch noch einen großen zu erhalten.

Schade, daß es auf der Leuchtenburg keine Rittertaten mehr zu verrichten gibt, rief Max Bodenbach mit funkelnden Augen. Es muß doch eine herrliche Zeit gewesen sein, als die Herren von Bisthum

da oben saßen und das ganze Land in Respekt erhielten!

Wenn ich nicht irre, warf Hermann Hüttich genüßlich ein, so waren diese Herren von Bisthum arge Raubgesellen... Ich meine, mein tapferer kleiner Mann, wir sollten überhaupt keiner verfunkenen Zeit nachtrauern und sie eine herrliche nennen. Die wahre Herrlichkeit soll stets bei uns und um uns sein. Gerade in der Zeit, in der wir leben. Freilich müssen wir redlich mit daran helfen, sie zu schaffen und zu erhöhen -

Herrgott, brach der Schüler in mürrischer Trübseligkeit aus und rückte die Mütze auf dem kurzgeschorenen, dunklen Gelock zurück, wie um „seinen Mann“ besser betrachten zu können. Sie sind doch nicht etwa Schulmeister -? Ihren Reden nach könnten Sie's sein -

Noch bin ich's nicht, - aber ich hoffe es zu werden, - ein echter deutscher Schulmeister, so Gott will, antwortete Hermann Hüttich schlicht, aber voll schöner Wärme.

Nekend fügte er hinzu: - Aber mir scheint, der kleine Ritter ohne Furcht und Adel hat den Schulmeistern gegenüber ein schlechtes Gewissen?

Gar nicht, behauptete Max herausfordernd, ich bin vierzehn und einhalb alt und sitze schon in Untertertia - das ist doch sehr anständig? Nicht wahr, Rena?... Aber heute ist Sonntag und da ist es doch mein gutes Recht, wenn ich von den Schulmeistern nichts wissen will.

Und er schob auf seinem Rad übermütig davon, den beiden weit voraus.

Rena sah lächelnd hinter dem lieben Flüchling her, ohne jede Verlegenheit darüber, daß sie mit dem Fremden so allein zurückbleiben mußte.

Sie hatte noch nicht ernstlich darüber nachgedacht, wen sie in ihm vermuten, welchem Stand sie ihn beizählen sollte, - als er dann davon gesprochen, daß er auf dem Lehrgebiet für sich eine beglückende, segensreiche Zukunft erhoffe, war aber doch ein Stutzen in ihr gewesen. Nein, weder zu den gegenwärtigen noch zu den zukünftigen Schulmeistern hätte sie ihn gerechnet. Dazu wollte ihr sein Gehaben voll weltmännischer Sicherheit nicht stimmen und nicht die tadellose Sorgfalt und Eleganz der Kleidung.

Unwillkürlich maß sie ihn mit einem prüfenden Seitenblick.

Er fing den Blick auf. Rasch sah sie fort, nun doch ein wenig verlegen. Er aber beharrte nekend: - Darf ich raten, mein gnädiges Fräulein? Sie hatte sich schnell gefaßt und währte sich.

Einen Tag wie den heutigen, da die Sonne so köstlich über Berg und Tal liegt, soll man nicht mit Käsekräutern beschweren.

Er nickte und begann nun eifrig und voll wahrhaft empfundener Wärme von den Reizen des Saaltals zu sprechen, daß es ihm, dem Ausländer, der er sei, mehr angetan habe, als irgendeine andere der vielen Gegenden, die er diesseits und jenseits des Meeres gesehen.

Aus ganzer Seele spreche er das Wort Kaiser Karls V. nach, der auf einer Kriegsfahrt, die ihn durch das Saaltal geführt, ausgerufen habe: „Das ist ein gar herrlich Land, fast so schön wie Welschland!“

Sie sind zu beneiden, mein Fräulein, fügte er hinzu, daß Ihnen der Himmel über diesen lieblichen Bergen und Tälern und dem annuitig gewundenen Silberband der Saale der Heimathimmel ist! Das ist, ich nehme es an, da ich an Ihrem Rad und an Ihnen selbst auch nicht das bescheidenste Gepäck bemerke, das auf ein weiteres Herkommen deutet. (Fortsetzung folgt.)

„Kleine Anzeigen“
werden aufgenommen in
unserer Administration (V. Bez.
Vilmos császár-ut 34) und in
folgenden Annoncenbureaux u.
Trafsken:

I. Bezirk.
Trafsken:
Krisztina-kört 10. Szent Ja-
nos-ter 14. Vermez-utca 14.

II. Bezirk.
Trafsken:
Bathyan-ter 8. Krausz R.
Benó, Bathyan-ter 2. F6-u. 4.
Margit-kört 2. Margit-kört 49.

III. Bezirk.
Trafsken:
Lajos-utca 111. Tavasz-u. 23.
Zeigmond-utca 21.

IV. Bezirk.
Annoncenbureau:
Blokner, Semmelweis-u. 4.
Mezel Antal, Eski-ut 5. Tenzer,
Szervita-ter 8. Hungaria hir-
detes vállalat, Váci-utca 16.

Trafsken:
Györi, Várház-kört 14. Glatz
1. Múzeum-kört 18. Özv. Nagy
Mediátor, Kossuth Lajos-utca 2.
Rosenfeld Zeigmond, Károly-
kört és Király-utca sarak. Özv.
Wassary Dezsőné, Kigyó-ter 5.
Özv. Grossmanné, Múzeum-
kört 33.

V. Bezirk.
Annoncenbureau:
Bokor, Benkó és Társa, Do-
rottya-u. 7. Haasenstein & Vog-
ler P. A. Dorotya-u. 11.

Trafsken:
Szlássy, Lipót-kört 22. Kiss
Janka, Furdó-utca 11. Özv. Lan-
tos Adolfiné, Dorotya-utca 13.
Havas, Vilmos császár-ut 6.

VI. Bezirk.
Annoncenbureau:
Leopold Kornél, Teréz-krt. 3.
Mediátor, hirtetés irada és
kereskedelmi r.-t., Nagymező-
utca 5. Mosse, Andrássy-ut 2.
Sikrácz, Vilmos császár-ut 33.
Schwarz, Andrássy-ut 7.

Trafsken:
Német, Anker-köz. Brach-
feldné, Király-utca 22. Fuchs,
Andrássy-ut 46. Nyiregyházi,
Andrássy-ut 50. Weber, An-
drásy-ut 84. Kirchner, An-
drásy-ut 85. Breuer, Teréz-
kört 54. Dux, Teréz-kört 17.
Reisz, Berlin-ter 3.

VII. Bezirk.
Annoncenbureau:
Blau, Király-u. 43/45. Eck-
stein, Erzsébet-kört 33. Eger-
váry, Akácia-utca 16. Györi
Nagy, Kertész-u. 16. Hegyi
Lajos, Király-utca 67. Leopold
Gyula, Erzsébet-kört 39. Schil-
ler, Rákóczi-ut 50.

Trafsken:
Engelsmann, Erzsébet-kört
17. Német, Ankerkört 2. Sopro-
ny, Rákóczi-ut 8. Tolnai, Rot-
tenbiller-utca 62. Weizenstein,
Dob-utca 52. Klein, Thököly-ut
4. Porgesz, Dob-u. 2. Katona,
Király-u. 103. Márkus, Rákóczi-
ut 34. Moritz, Erzsébet-kört

VIII. Bezirk.
Annoncenbureau:
Altalános hirdetés vállalat,
József-kört 40. György Sándor,
Rákóczi-ut 51. Klein Simen,
Róka Szilárd-utca 8.

Trafsken:
Engler, Népszínház-utca 59
Reisz, József-kört 43. Bossá-
nyi, Múzeum-kört 10. Buko-
vini, Baross-utca 57. Kucsera
Ulási-ut 46. Mitró, József-kört
68. Dr. Rozsnyáiné, Rákóczi-
u. 65. Weizerné, József-kört 58

IX. Bezirk.
Trafsken: Adamsek, Fe-
rene-kört 46. Grün, Ferenc-
kört 48. Kriszt, Ulási-ut 1.
Kolya, Ráday-utca 49. Nagy,
Mester-u. 30. Rott, Ráday-u. 2.
Görlich, Ulási-ut 53/a.

X. Bezirk.
Róka, Zeitungs-bureau, Kőbánya,
Liget-ter 2.

Ujpest.
Gradwohl hirlapiroda, István-
ut 13.

KAUF, VERKAUF

Kályhák, folytonégők és
használtak, jó állapotban
nagyobb helyiség fűtésére
alkalmasak, olcsón el-
adók. Bihari, Akácia-u. 5.

Brillanten, Juwelen, Gold,
Silber, falsche Zähne ver-
kaufe niemand, bis man sich
nicht überzeugt hat von den
Tagespreisen der Juweliers
Fischer und Eisner, Rákóczi-
ut 27, Ede Vas-utca. 19880

Falsche Zähne bis 320 Kron-
en, Juwelen allererter Kauf-
mann, Juwelengeschäft, Er-
zsébet-kört 37. 12992

**Dauerbrandöfen für Luft-
heizung.** Verkauf en gros und
en détail. Um fünfzig Prozent
billiger und besser als jeder
andere Ofen. Garantiert, poten-
tisierte Herd- und Heizfabrik,
Budapest, VII., Baross-utca 7.

Worthelm-Kassa hármas
eladó. Bethlen-utca 29, ajtó 7.

MÖBEL, TEPPICHE

Bergeregaratur, Gauteufé,
Antiféfel, Châtelonque zu
verkaufen. Rénai, Izabella-
utca 61. 10032

Schlafzimmer und Châtelon-
que 70.000, Eichenholz-Epée-
zimmer 130.000 Kronen: eigenes
Fabrikat. Rákóczi-ut 74. 10011

Vaságyak, rezágyak, gyer-
mekágyak, sodronyágybete-
tek, gyermekkoscsik legol-
csobban beszerezhetők Klein
Adolf gyárában, VIII., Ma-
dách-utca 34. Baross-utca
mellett. Telefon József 96-
69. Javítások és fényezés
méréskelt árban. 18265

Elegáns ebédlő, hálószo-
ba, sarokgarnitúra, ebéd-
lő-kredenc, tükrösszek-
rény, előszobafal, karni-
sok. Wesselényi-utca 13.
félem. 2. 13271

STELLENGESUCHE

Deutsch-italien. Korrespondent,
perfekter Stenograph und Ma-
schinenschreiber, in allen Bureau-
arbeiten erfahren, sucht Stelle
hier oder auswärts. Offerte un-
ter „Bilseitig bewerbenbar 015“
an die Exp. 10015

Suche per 15. Dez. Stelle als
alleinstehendem älterem Herrn,
wo auch meine tagsüber be-
schäftigte Tochter Wohnung an-
den könnte. Zuschriften erbeten
S. R. IV., Irányi-utca 1. V.
St. Lir 3. 10046

DIENST U. ARBEIT

Német gyermekleány ke-
restetik Budafokra 2 kis
gyermek mellé. Jelentke-
zés Népszínház-utca 59.
dohánytözsdé. 36143

UNTERRICHT

Erzieherinnen, fremdsprachig,
mufaltig, Sonnen, Kinder-
pfliegerinnen empfiehlt und pla-
ciert Jugereite felden Tages.
Jarago Franzió, Nagykorona-
utca 3. Telefon. 9955

Perfektes deutsches Fräulein
für Nachmittagsstunden gesucht
zu Bogdan, IX., Ferenc-kört
ut 18. 10030

Von Parlaments-Stenogra-
phen geitete Erle Gabelsber-
gerische Landesarchiviste. He-
gdiús Sándor-utca 7. Telefon.

Ältere reichsdeutsche Erzie-
herin, gute Schulbildung, per-
fekt französisch, ziemlich englisch,
beste Zeugnisse, sucht gute Stelle
zu 1-2 Kindern von 4 Jahren
auswärts. Mähéres von 4
Gyler, Zimmer 117, von 9-11
Uhr. 10045

Intelligentes Fräulein, auch
im Hauswesen behandert, zu
12jährigen Knaben per 1. De-
zember gesucht Lipót-kört 13.
IV. 2. Von 2-3 Uhr. 10036

Zu 2jährigen Knaben intelli-
genteres Mädchen oder Frau,
die auch wirtschaftlich mitwirken
gesucht. Borzittellen 5-6 nach-
mittag. Perczel Mór-utca 2.
III. 7. 10047

American girl wishes a
distinguished gentleman's
acquaintance. Chiffre
„Darling 042“ Exp. 10042

WOHNUNGEN

Nietung, Vermietung

Ingen kiadom szobáját
csékely díjazással megszer-
zem szobáját. Grünwald,
Andrássy-ut 30. Telefon:
104-17. 9788

Köstenlos fenden wir Mieter
für Zimmer, Wohnungen, Woh-
nungstausch Mediátor, Te-
lephon 101-78. Nagymező-
utca 5. 12373

Zakástitály vermittelt zuver-
lässlich: Zimmer, Wohnungen,
Wohnungstausch. Hárska-utca
27 (beim Eiszabehring). Josef
66-94. 35069

Ganz kostenlos, ohne An-
nehmlichkeiten erledigen wir so-
fort die Hebergabe Ihrer Woh-
nung mit Möbeln, beim Woh-
nungstausch erledigen wir alles.
Auf Telephonanruf bejuchen wir
Sie. Mercur, Német-utca 26.
Josef 89-33. Darlebit werden
ein, zwei, drei, vierzimmerige
sofort übernehmbare Wohnungen
dringend gesucht. 3487

Schriřtsteller, 32 J. alt, be-
scheidenes Einkommen sucht Woh-
nung bei alleinstehender Dame.
Anträge erbeten unter „Korrek-
t“ an die Exp.

Kiadó szobáját díjtalanul
kiadom, telefonon is bejelent-
heti „Globus“, telefon hívó
174-75. 11544

Előkelő bérlet díjldk ki-
adó szobájába díjtalanul.
„Globus“, Lipót-kört 10, I.
és Magyar-u. 3. 11545

DIVERSE

Thuróczy nyusz. detektiv-
löfelügyelő magánkutató
irodája diszkret természetü
ügyekben nyomoz,
megfigyel, informál hu-
szonnyolcvi praxissal.
Helyben, vidéken külföld-
ben. Rákóczi-ut 52-73.)
Kivánságra megbízottam-
lakására küldhetem.

Geld, Hypothekdarlehen

Realitas - Aktiengesellschaft,
Erzsébet-kört 27, Cambri-
nus-Palais. Telefon: Józ-
sef 121-93, Telegramm-
adresse: Realitas-Budapest.

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft,
Erzsébet-kört 27, Cambri-
nus-Palais. Telefon: Józ-
sef 121-93, Telegramm-
adresse: Realitas-Budapest.

Zinshäuser, Familienhäuser,
Willen, Fabriken am billig-
sten in reiferer Auswahl
zum Verkauf vorgemerkt.
Zengváry, Vilmos császár-
ut 16. (Telephon 154-25).

Anzeigen der „Fortuna“.
Realitätenverkehrs-Unter-
nehmung, Teréz-kört 21.
(Telephon 7-36.)

Zinshäuser: Am Ulási-ut
moderner Dreifloß mit Geschäf-
ten, um 21 Millionen; beim
Kalarivénplaz um 18 Mil-
lionen; beim Andrássy-ut um
28 Millionen; beim Maria
Tereziénplaz 12 Millionen;
beim Becklinplaz Zweifloß,
mit beziehbare Wohnung, um
12 Millionen; Ofeu beim
Südbahnhof, Dreifloß, 15 Mil-
lionen; ebendieser Häuser mit
mehreren Wohnungen in Dien
und in Pest von 4 Millionen
auswärts.

Familienhäuser: In Dien
mit 3-4zimmerigen modernen
Wohnungen von 6 Millionen
auswärts.

Willen: Beim Gellértbad
schönmöblierter, vollständig mo-
derner, beziehbare, um 25 Mil-
lionen; in der Nähe der Sü-
dbahn, neben der Elektrischen,
einstöckiger mit Zentralheizung,
beziehbare schönmöblierter mo-
derner Wohnung um 25 Mil-
lionen; **Borzittell** schönmö-
bierter, Hochparterre, um 12 Mil-
lionen; vierzimmerige vollstän-
dig moderne, um 8 Millionen;
in der Nähe von **Buda-
gyöngye**, 5 Minuten von der
Elektrischen entfernt, mit bezie-
hbare vierzimmeriger moderner
Wohnung, Obst- und Ziergarten
und separater Hausmeisterwoh-
nung, um 15 Millionen; in **Pest**,
nahe zum **Aréna-ut**, im Bil-
lenviertel, vollständig moderne
Geschäftsvilla, mit beziehbaren
11 Zimmern, Autoanlage, 44
Millionen; in **Budafok**, 6 Mi-
nuten von der Elektrischen, auf
einem 2000 q-Meter Obsta-
tengrund, mit vierzimmeriger
beziehbare moderner Wohnung
mit Veranda neben Millionen;
in **Budafok** einstöckiger mit
beziehbaren 8 Zimmern, 2 Zoch
Wein, 6 Millionen; **dortselbst**
feinere Familienvilla um 3 Mil-
lionen; in **Zebečny** auf einem
220 q-Meter großen Obsta-
tengrund, mit vier aneinan-
derstehenden Zimmern, zwei
Büchen, großer geschlossener Be-
randa, Keller, samt Einrichtung
2 Millionen; in **Erzsébet-
falva** auf einem 1700 q-Meter
großen Grund, auch für ein
Fabriklokal geeignete Villa mit
johner Aussicht, mit 16 Lokalen
5 Millionen. **Einfuhrge-
häuse-Fotel** in **Szentés**, auf
einem frequentierten, von Ge-
händen umgebenen Platz, mit
hochem 10zimmerigen Haus,
großen Obsta-ten, zwei Wein-
kellern, drei Stallungen und
familiären Einrichtungen 22 Mil-
lionen. An der **Valkó** Nie-
bei einer Schiff- und Eisenfabrik
Einuhrgehäuse, 10zim-
meriges neues Gebäude mit
familiären Nebenlokalitäten, 5
Millionen. In **Budafok** Ge-
schäfte, Gasthäuser, Jubiläumlokal,
Speiseküche mit und ohne Ein-
richtung, mit beziehbaren Woh-
nungen in großer Auswahl.

Suche zum Ankaufe für
meine ausländischen Kom-
mittenten, zu hohen Preisen
Zinshäuser, Willen, Familien-
häuser, Grund, Zeng-
váry, Vilmos császár-ut 16.
(Telephon 154-25). 23078

Ovás. Mielőtt ingatlant
Ad vagy Vesz, forduljon
bizalommal Advez ingat-
lanértékesítő vállalathoz.
Teleki-ter 5. József 43-
49. 410

Dr. Gérah Andor von dem
Landes-Bodenregistrierungs-
kommissioniertes Realitätenver-
kehrs-Unternehmen, IX. Rákos-
utca 11, Parterre 1. Radmit-
tag von 8-6 Uhr. 17392

„Gatvani“ Realitätenverkehrs-
Unternehmen, Népszínház-utca
fielje (Josef 72-18), ver-
mittelt Zinshäuser, Willen, Fa-
milienhäuser zu jedem Preis
überall. 17642

**Willen, Zinshäuser, Privat-
häuser!** Josef v. Radetzky u.
Komp., Realitätenagentur,
Thököly-ut 37. 29500

Wachtel, Relemen és Társa,
(Frequentia), Technisches u.
Realitätenverkehrs-Unter-
nehmen, Bátorsház-utca 4.
Telephon 137-54. 38321

Figyelem. Országszerte,
egy a fővárosban, bár-
milyen szakmabeli üzle-
tet vagy ingatlant venni
vagy eladni óhajtanak,
forduljanak bizalommal
Neumann Lajos, országos
irodájához, Wesselényi-
utca 51. 10044

HÄUSER

**Feltűnően kedvező bérház-
eladás.** Három drb Beme-
letes, masszivan épült, jó
helyen lévő prima bérház-
zaimat, anyagi viszonyaim
rendezése miatt kénytelen
vagyok eladni. Foglalom
elegendő vételárkal 20
százaleka, hátraléka 3
hónapos kamatmentes ter-
minust adok. Megbizottam
„**Hatvani**“, Népszínház-
utca tizenhét. (J. 72-18.)

**Eladó bérházak: Széna-
térnél** kétemeletes palota-
szerű, renovált.
Lánchidnál kétemeletes
sarak nagy telken, elfog-
lalható, 3szobás lakással.
Keckemeti-utcnál három-
emeletes, adómentes,
modern, nagy lakásokkal.
Országházánál hatemeletes
sarak, adómentes, modern
nagy lakásokkal, több üz-
lettel.

Körtnál kétemeletes, kö-
rülépített, masszív, jókar-
ban.
Andrássy-utnál három-
emeletes, prima építkezés,
elfoglalható lakással.
Keletnél háromemeletes
sarak, hat üzlettel, első-
rangú épület.
István-uton háromeme-
letes sarak, körülépítve, 9
üzlettel.
Szív-utcabán háromeme-
letes, körülépített, nagy la-
kásokkal.
Baross-térnél háromeme-
letes, nyerstégla építkezés
nagy utcai fronttal, elfog-
lalható főúri lakással.
Baross-utcnál háromeme-
letes sarak, 8 üzlettel, na-
gyobb lakásokkal.
Ulási-utnál egyemeletes,
nagy telken épült, jókar-
ban.
Ulási-uton háromemeletes
sarak, modern, jókarban,
üzletekkel.
Kálvin-térnél háromeme-
letes sarak, körülépítve,
óriási telken, sok üzlettel.
Körton négyemeletes, mo-
dern, masszív, prima épít-
kezés, stb. Ezen ingatlá-
nok általunk realis árban
eladók. „**Hatvani**“, ingat-
lanforgalmi vállalat, Né-
pszínház-u. 17. (J. 72-18.)

Familienhaus, vierzimmerig,
mit Nebenräumlichkeiten, in der
Christinenstadt, außerdem fünf-
zimmeriges, hiebzimmeriges auf
der Ezer Seite, so auch auf
der Pestér Seite und in der
Umgebung kleinere-großere Fa-
milienhäuser mit für Wirtschaft ge-
eignetem Territorium zu reallem
Preise zu verkaufen. **Tóth**, Do-
rottya-utca 11. 36633

Bei Kistörös, 2 Kilometer
von der Bahnhafion entfernt,
auf einem 40 Zoch großen Ge-
biete, 1 1/2 Meter unter der Erd-
fläche können 15-20.000 Wagon
Lor in halbtage prob-
ziert werden. Verantwortlicher
Beauftragter: **Garrach Otto,**
Központi ingatlanforgalmi
iroda, Kispeszt, Kislady-utca
53. Haltestelle der 40er
Elektrischen: Templom-ter. (Te-
lephon Kispeszt 49.) 20691

Bei Kistörös, 2 Kilometer
von der Bahnhafion entfernt,
auf einem 40 Zoch großen Ge-
biete, 1 1/2 Meter unter der Erd-
fläche können 15-20.000 Wagon
Lor in halbtage prob-
ziert werden. Verantwortlicher
Beauftragter: **Garrach Otto,**
Központi ingatlanforgalmi
iroda, Kispeszt, Kislady-utca
53. Haltestelle der 40er
Elektrischen: Templom-ter. (Te-
lephon Kispeszt 49.) 20691

Nächst Vrtó 25 ung. Zoch
Aker und Viehe mit circa 6
Zoch Koranbau, ungenutzt mit
Bäumen, mit beziehbarem Zim-
mer Küche-Haus 2 1/2 Millionen
Kronen. **Garrach Otto,** Köz-
ponti ingatlanforgalmi iro-
da, Kispeszt, Kislady-utca
53. Haltestelle der 40er
Elektrischen: Templom-ter. (Te-
lephon Kispeszt 49.) 20689

Nächst Vrtó 25 ung. Zoch
Aker und Viehe mit circa 6
Zoch Koranbau, ungenutzt mit
Bäumen, mit beziehbarem Zim-
mer Küche-Haus 2 1/2 Millionen
Kronen. **Garrach Otto,** Köz-
ponti ingatlanforgalmi iro-
da, Kispeszt, Kislady-utca
53. Haltestelle der 40er
Elektrischen: Templom-ter. (Te-
lephon Kispeszt 49.) 20689

Nächst Vrtó 25 ung. Zoch
Aker und Viehe mit circa 6
Zoch Koranbau, ungenutzt mit
Bäumen, mit beziehbarem Zim-
mer Küche-Haus 2 1/2 Millionen
Kronen. **Garrach Otto,** Köz-
ponti ingatlanforgalmi iro-
da, Kispeszt, Kislady-utca
53. Haltestelle der 40er
Elektrischen: Templom-ter. (Te-
lephon Kispeszt 49.) 20689

Nächst Vrtó 25 ung. Zoch
Aker und Viehe mit circa 6
Zoch Koranbau, ungenutzt mit
Bäumen, mit beziehbarem Zim-
mer Küche-Haus 2 1/2 Millionen
Kronen. **Garrach Otto,** Köz-
ponti ingatlanforgalmi iro-
da, Kispeszt, Kislady-utca
53. Haltestelle der 40er
Elektrischen: Templom-ter. (Te-
lephon Kispeszt 49.) 20689

Nächst Vrtó 25 ung. Zoch
Aker und Viehe mit circa 6
Zoch Koranbau, ungenutzt mit
Bäumen, mit beziehbarem Zim-
mer Küche-Haus 2 1/2 Millionen
Kronen. **Garrach Otto,** Köz-
ponti ingatlanforgalmi iro-
da, Kispeszt, Kislady-utca
53. Haltestelle der 40er
Elektrischen: Templom-ter. (Te-
lephon Kispeszt 49.) 20689

Nächst Vrtó 25 ung. Zoch
Aker und Viehe mit circa 6
Zoch Koranbau, ungenutzt mit
Bäumen, mit beziehbarem Zim-
mer Küche-Haus 2 1/2 Millionen
Kronen. **Garrach Otto,** Köz-
ponti ingatlanforgalmi iro-
da, Kispeszt, Kislady-utca
53. Haltestelle der 40er
Elektrischen: Templom-ter. (Te-
lephon Kispeszt 49.) 20689

Nächst Vrtó 25 ung. Zoch
Aker und Viehe mit circa 6
Zoch Koranbau, ungenutzt mit
Bäumen, mit beziehbarem Zim-
mer Küche-Haus 2 1/2 Millionen
Kronen. **Garrach Otto,** Köz-
ponti ingatlanforgalmi iro-
da, Kispeszt, Kislady-utca
53. Haltestelle der 40er
Elektrischen: Templom-ter. (Te-
lephon Kispeszt 49.) 20689

Vierzimmeriges Familien-
haus mit allen Nebenräum-
lichkeiten 3 1/2 Millionen Kronen.
Garrach Otto, Köz-
ponti ingatlanforgalmi iro-
da, Kispeszt, Kislady-utca
53. Haltestelle der 40er
Elektrischen: Templom-ter.
(Telephon Kispeszt 49.) 20684

Dreizimmeriges schönes
Geschäftshaus mit weichen Zie-
ren, mit allen Nebenräumlich-
keiten und Park 4 Millionen
Kronen. **Garrach Otto,** Köz-
ponti ingatlanforgalmi
iroda, Kispeszt, Kislady-
utca 53. Haltestelle der 40er
Elektrischen: Templom-ter.
(Telephon Kispeszt 49.) 20685

Zweizimmeriges Familien-
haus, nahe zur Haltestelle der
Elektrischen, 1 Million 800.000
Kronen. **Garrach Otto,** Köz-
ponti ingatlanforgalmi iro-
da, Kispeszt, Kislady-utca
53. Haltestelle der 40er Elek-
trischen: Templom-ter. (Te-
lephon Kispeszt 49.) 20686

GÜTER, GRÜNDE
Nächst Kistörös 8 Zoch
prima veredelter Wein, jährliche
Erzeugung, 3/2 Millionen Kronen.
Diese fügen gekauft werden
aus 2 Zimmern, 2 Büchen,
2 Kammern bestehendes villen-
artiges Gebäude mit Schiefer-
dach und 300 q-Meter großer
Ziergarten um 2 Millionen
Kronen. Die zwei Objekte lie-
gen nahe zu einander und nur
einige Minuten von der Halte-
stelle der Elektrischen entfernt.
Garrach Otto, Központi
ingatlanforgalmi iroda,
Kispeszt, Kislady-utca 53,
Haltestelle der 40er Elektrischen:
Templom-ter (Kispeszt
49.) 20687

Güter zu verkaufen: In der
Nagyfatacs Gegend 27 Zoch
großes Landgut um 7 Millionen
In der **Pestér Umgehung:**
480 Zoch mit 4zimmerigem Herr-
schaftshaus um 95 Mil-
lionen. Im **Szolnoker** Komitat
300 Zoch mit Mühle, reich-
lichem lebenden-toten Inventar,
7zimmeriges Herrschaftshaus,
um 66 Millionen; ein 46 Zoch,
ein 25 Zoch ein 18 Zoch großes
Landgut, per Zoch um 130.000
Kronen, ein 43 Zoch großes
Landgut um 3 Millionen, ein
90 Zoch großes Landgut um
12 Millionen, ein 47 Zoch
prima Landgut, vorzüglich
verwaltet und instruiert, 14 Mil-
lionen, 94 Zoch 16 Millionen. Im
Gönggráder Komitat 52 Zoch
Landgut um 10 Millionen. Im
Szabolcsér Komitat 980 Zoch
mit 6zimmerigem Herrschafts-
shaus, mit reichlichen Wirt-
schaftsgebäuden, um auf einmal
zu bezahlende 23 Mgr. Weizen
per Zoch. Dieses Gut wird auch
in Parzellen zu 150-200 Zoch
verkauft. Im **Gönggráder** Komitat
40 Zoch mit für Zwiedelboden
aufbereitem Acker, Land-
gebäude, um 75.000 Kr. per Zoch.
Im Komitat **Borsod** 280 Zoch
mit 16zimmerigem Kastell um 25
Mgr. Weizen per Zoch. **Göng-
gráder** Komitat: Im Komitat
Szolnok 146] ungar. Zoch
mit lebendem-totem Inventar
um 1 1/2 Mgr. Komitat, 92
Zoch um zwei Mgr. Weizen,
200 ung. Zoch, prima Pachtung,
um 120 Mgr. Weizen, 26
Zoch um 50 Mgr. Weizen. Im
Borsóder Komitat 1000 ung.
Zoch um 100 Mgr. Weizen. Im
Komitat **Heves** 3500 Zoch,
mit Wirtschaftsbau und Mühle. In